Nr. 2 Februar 2014 30. Jahrgang

gartenstadt waldhof journal

Nachrichten des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt e.V.
in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedesvereinen

Erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Erscheinungsgebiet Gartenstadt, Waldhof, Käfertal West und Luzenberg verteilt

Tanztee in der Fasnacht

Sonntag, 2. März,
16 Uhr,
Bürgerhaus
Gartenstadt
Eintritt frei
Anmeldung erwünscht

***

21. Februar:
„Gartenstädter Fasnacht“

***

3. März:
Rosenmontag im Bürgerhaus

***

4. März:
Kehraus in St. Elisabeth

Närrischer Wochenmarkt

Freitag, 28. Februar, 10 bis 12 Uhr, Freyaplatz
Karlsternhexen, CCW, Kapelle Egerland

10 Jahre Mittagstisch der Gnadengemeinde

***

Neue Flohmärkte „Rund ums Kind“

***

Baugebiete:
Familienglück ist noch zu haben

Innungs-Mitglied
SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
• Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie
• Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren
Meisterhaft Deutsche Bauwirtschaft
Horst Süss
Dachdeckermeister & Energieberater
Schneidemühler Str. 6 • 68307 Mannheim
Tel.: 0621 / 77 35 35
E-Mail: suessdach@aol.com
Web: www.suessdach.de
Alle Bauherren sind schlau, die einen davor, die anderen danach.
Das bessere Dach!

Döringer's BACKHAUS
Mitglied des BDS Ma-Nord
Unser „Bonjour“ nur 1,99 Euro
gültig ab 19.2. bis 15. 3.
solange der Vorrat reicht
Coupon 1
Ausschneiden und freuen!
Lösen Sie den nebenstehenden Coupon im angegebenen Zeitraum in einem unserer Geschäfte in Mannheim ein und genießen Sie unser Gourmet-Baguette zum Angebotspreis.
doe-design ©

„Schließdienst“
Vermietungen
Raumüberlassungen
Bürgerhaus Gartenstadt
Karl Arnold
Telefon 795307

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe Ihres Journals wollten wir uns eigentlich der Zukunft zuwenden. Wir wollten wissen, wo welche Neubaugebiete im Erscheinungsgebiet in den nächsten Jahren entstehen. Leider hat das städtische Presseamt unsere Anfrage nicht beantwortet. So bleiben viele Fragen, ist die Berichterstattung knapper ausgefallen als geplant.
Auf Basis von Fakten hätten sich allerdings einige Fragen ergeben. Beispielsweise danach, wo im Einzugsgebiet unserer Zeitung in Zukunft kleine und preiswerte Wohnungen entstehen können. Auch auf diesem Sektor besteht großer Bedarf. Es ist jedoch nicht zu erlkennen, wer ihn wo decken möchte. Hätten wir uns lieber um die Thematik „Kinderbetreuung“ bemühen sollen? Da zumindest zwei Einrichtungen noch vor der Einweihung stehen, wäre es dafür vielleicht noch zu früh gewesen. Ein Überblick zu diesem Thema bietet sich jedenfalls für eines der nächsten Hefte an.
Bitte teilen Sie uns mit, welche Erfahrungen und Erwartungen Sie haben.
Natürlich darf die Fasnacht nicht an uns vorbeigehen. Da haben wir stets den CCW ganz in den Vordergrund gestellt. Diesmal aber sind die Karlsternhexen an der Reihe. Sie machen Fasnet und haben zu ihrem ganz speziellen Jubiläum einen großen Bericht verdient.

Alla hopp!
Ihre Redaktion

Gepflegter Eckgarten
zu verkaufen in der Kirchwaldsiedlung Ma-Gartenstadt.
Preis VHB Information unter 0621 43 72 45 23

Wohnung gesucht
für seriöse Frau
mit bravem Hund
2 Zimmer,
vielleicht
mit Gartenzugang
Info: 7628025

GARTENSTADT • WALDHOF Journal

Herausgeber:
Bürgerverein
Mannheim-Gartenstadt e.V.

Vorsitzender: Heinz Egermann
Wichernweg 39
68305 Mannheim
Telefon:0621-7628025
E-mail: hge@gmx.org oder
heinzegermann@hotmail.com

Redaktion und Layout:
Heinz Egermann
Uschi Künstler

Verlag, Anzeigen, Vertrieb:
bp business partner
Unternehmensberatung UG
Poststraße 21
68309 Mannheim
Telefon 72 73 95 60
info@bp-medien.com

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum,
67071 Ludwigshafen am Rhein

Verteilung:
Wolfram Plank
Schäfergasse 50
Telefon: 06221 6479190
E-Mail: plank@mdvertrieb.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.
Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

Auflage: 20000

© 2014 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Das nächste Journal erscheint am 21. Januar
Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 12. Januar

Gartenstadt Journal

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt herzlich ein zum Sommertagszug und zu weiteren Veranstaltungen *Seite 3*
Die Spitzklicker beim Bürgerverein *Seite 4*
Defibrillator: Einführung in seinen Gebrauch *Seite 5*

Europäische Gartenstadt

Dresden Hellerau, Ludwigshafen Gartenstadt und unsere Gartenstadt *Seite 6*

Thema des Monats

Familienglück ist noch zu haben
Überblick über die Bautätigkeit und Modernisierungsmaßnahmen im Einzugsgebiet *Seite 7*

Kirchliches Leben

Kinderhaus St. Lioba mit Gewackel eingeweiht
Viele Bedürftige folgen den Sonntagseinladungen
Kernzeitbetreuung für Grundschüler *Seite 8*
10 Jahre Mittagstisch der Gnadengemeinde *Seite 9*

Vereine aktiv

17 Jahre Karlsterner Hexenzunft-Ungewöhnliches Jubiläum eines in Nordbaden ungewöhnlichen Vereins *Seite 10*
Badmintonteam des TV Waldhof grandios auf Aufstiegskurs
Fasnacht bei Neueichwald I
Jahreshauptversammlung bei VdK *Seite 12*

Waldhof Journal

Eltern-Kind-Zentrum Luzenberg erneut erweitert *Seite 13*
Gutenberg-Schüler bauen tolles Gartenhaus
Soziale Projekte von Biotopia in Waldhof Ost für weitere zwei Jahre gesichert
Werden und vergehen *Seite 14*

Panorama

Die Walter Pahl-Brücke – ein Kommentar
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sichert Waldpädagogik
Johanna Geissmar: Neuer Name für ein angesehenes Gymnasium in Schönau *Seite 15*
Schandfleck der Deutschen Bahn am Glücksburger Weg
Multitalent Anja Hartlieb
Sekretärinnen erobern die Freilichtbühne *Seite 18*

Kommunal und Politik

Elektrobus und Stadtbahn Nord. Kommentar von Roland Weiß
Aktuelles zu den Bauarbeiten Stadtbahn Nord
Valentinsgrüße auf dem Freyapla tz *Seite 16*
Tote Bäume allenthalben
Bildungspolitischer Überblick mit Dr. Stefan Fulst-Blei *Seite 17*

Wohin gehen?

Seiten 19 bis 23

Rückwärts

Seite 24

Wer will fleißige Handwerker sehen?

Sommertagszug treibt das Suddelwetter aus

Winter? Ist das ein Winter? Kein Schnee, kein Eis. Wenn das alles jetzt noch kommt, dann ist es fast zu spät. Denn eigentlich freuen sich alle auf den Frühling. Hoffentlich mit weniger Regen. Dafür aber mit viel Sonne, dass man hinaus kann ins Freie, auf die Spielplätze.

Soviel steht fest: Am 20. März ist Frühlingsanfang. Und am 23. März ist Sommertagszug in der Gartenstadt. Und dann ist das Schmuddelwetter hoffentlich endgültig vorbei.

Das Motto des Sommertagszugs am Sonntag, 23. März lautet: „Wer will fleißige Handwerker sehen?“ Zwar beschreibt das schöne alte Kinderlied die Handwerkszünfte aus heutiger Sicht etwas idealisiert. Im Kern ist es aber bis heute so, dass es ohne gute Handwerker einfach nicht geht.

Erzieherinnen sind kreativ. Sie verstehen diese Kreativität zu vermitteln. Anschaulich bekommt man das beim Sommertagszug gezeigt: Die Einrichtungen setzen das jeweilige Motto mit viel Phantasie um und bereiten den Kindern damit viel Spaß.

Abmarsch am Sonntag, 23. März ist um 14 Uhr in der Freyastraße. Von dort geht es in Begleitung von Musikkapellen über die Donarstraße und den Langen Schlag zum Rodelhügel. Die Karlsterner Hexenzunft hat ihre Teilnahme schon zugesagt. Sie kommen aber nicht mit den Hexenmasken, sondern zivil, weil Fasnacht dann vorüber ist. Dafür bringen sie ihre Trommeln mit und schlagen sie kräftig, dass der Winter sich verkriecht. Bevor dort der „Winter“ in Flammen aufgeht, zeigen sich die Gruppen noch einmal in ganzer Schönheit, singen Lieder oder zeigen sogar ein wunderschönes Singspiel, vielleicht mit einer Prinzessin..

Die schönsten Gruppen werden wieder prämiert. Dazu lädt der Bürgerverein einige Wochen nach dem Sommertagszug ins Bürgerhaus ein. Bei der Prämierung wird unterschieden zwischen „großen“ Gruppen, etwa Kindergärten und „kleinen“ Gruppen, also Familien, Nachbarschaften oder Einzelpersonen.

Wer jetzt schon weiß, dass er mit dabei sein wird, sollte sich gleich anmelden. Entweder telefonisch unter 7628025 oder per Mail unter hge@gmx.org.

Gehwegplatten gesucht

Der Bürgerverein Gartenstadt benötigt für den Unterbau einer Holzhütte etwa 5 Quadratmeter Gehwegplatten. Wer gebrauchte Platten –Größe, Farbe und Oberflächenstruktur sind nebensächlich – abgeben kann, rufe bitte 7628025 oder maile an hge@gmx.org.

Ausstellung

„Das Jahrhundert der Extreme“

Der Bürgerverein Gartenstadt zeigt von 25. bis 27. April im Bürgerhaus die Ausstellung „Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme.“.

Die Schau erzählt Europas 20. Jahrhundert als dramatische Geschichte zwischen Freiheit und Tyrannei, zwischen Demokratie und Diktatur.

Sie lädt so zu einer historischen Ortsbestimmung ein, zu der das Jahr 2014 herausfordert. Die Ausstellung präsentiert 190 Fotos aus zahlreichen europäischen Archiven. Autoren der Schau sind der Direktor des Münchner Instituts für Zeitgeschichte Prof. Dr. Andreas Wirsching und dessen Kollegin Dr. Petra Weber.

Das Deutschlandradio Kultur steuert 25 zeithistorische Audiodokumente zur Ausstellung bei, die mit internetfähigen Mobiltelefonen mittels QR-Codes

vor Ort abgerufen und angehört werden können.

Das Münchner Institut für Zeitgeschichte, Deutschlandradio Kultur und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur haben die Ausstellung zur Geschichte von Demokratie und Diktatur im Europa des 20. Jahrhundert herausgegeben.

Anlass ist die Gleichzeitigkeit runder Jahrestage, die im Jahr 2014 die Verflechtung der Nationalgeschichten im „Jahrhundert der Extreme“ verdeutlicht: 2014 jährt sich der Ausbruch des 1. Weltkriegs zum 100. Mal. 75 Jahre sind seit dem Beginn des von Deutschland entfesselten 2. Weltkriegs vergangen, 25 Jahre seit den friedlichen Revolutionen und zehn Jahre seit der EU-Osterweiterung.

Der Bürgerverein zeigt die Ausstellung und lädt insbesondere Schulen, aber auch alle Interessierten ein, die Ausstellung ebenfalls zu zeigen.

Die Überlassung ist kostenlos. Auf Wunsch kann können die Plakate oder Teile davon schon vor Ausstellungseröffnung im Bürgerhaus überlassen werden.

Stadtbahn Nord:

Raufelder stellt sich den Fragen

Stadtrat und Landtagsabgeordneter Wolfgang Raufelder (Grüne) stellt sich am 20. März im Bürgerhaus Gartenstadt den Fragen der Bürger zur Stadtbahn Nord. Die Fraktion der Grünen im Gemeinderat hat - ebenso wie die anderen Fraktionen - für die Stadtbahn Nord gestimmt.

Dass die Bevölkerung die Baumaßnahmen nicht freudig begleitet und dem Betriebsbeginn eher mit Bangen entgegensieht, ist ihm bewusst.

Sprechstunde zur Stadtbahn Nord mit Wolfgang Raufelder

Donnerstag, 20. März, 19 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstraße 17.

Wolfgang Raufelder
Stadtrat und Mitglied des Landtags

Marte Meo: Entwicklungsförderung im Alltag

Die Marte Meo Methode ist geeignet Veränderungsprozesse anzuregen und die Entwicklung z. B. von Kindern zu fördern. Eine unkomplizierte Kommunikationsmethode für den Umgang mit Kindern, Partnern und zu Pflegenden wird schnell erlernt und in Alltagssituationen angewendet. Die Referentin ist Charlotte Baser, Marte Meo Therapeutin und Kollegentrainerin (Supervisorin i. Tr.). Termine sind im Bürgerhaus Gartenstadt am 20 März., 3. April, 15. Mai, 5. Juni und 3. Juli jeweils von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr. (Kostenbeitrag pro Abend und Familie 10 Euro). Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0176-52044250 oder per email: info@sichtweisen-baser.de.

Im Käfertaler Wald unterwegs

Wandern in guter Luft und netter Gesellschaft. Das bietet die Wandergruppe des Bürgervereins. Alle zwei Wochen freitags trifft man sich im Karlstern und genießt die Schönheit des Waldes im Wandel der Jahreszeiten. In den Wintermonaten ist Abmarsch jeweils um 15 Uhr. Die nächsten Termine: 21. Februar sowie 7. und 21. März.

Frauengesprächskreis

Der Frauengesprächskreis des Bürgervereins trifft sich am Montag, 10. März, 17 Uhr, im Bürgerhaus. Gabriele Namet gibt das Gesprächsthema per Aushang im Bürgerhaus bekannt.

Elternstammtisch

Zwischen Eltern gibt es immer viel zu besprechen. Erfahrungen wollen ausgetauscht werden, Ansprechadressen. Oder man sucht einfach Leute, die einmal einen gemeinsamen Radausflug unternehmen wollen.

Christina Detmers und Gudrun Müller stellen sich für den Elternstammtisch im Bürgerverein als „Katalysatoren“ zur Verfügung, bemühen sich Verbindungen zu knüpfen oder Rat einzuholen. Der Elternstammtisch im März fällt auf Donnerstag, den 13. Willkommen ab 19.30 Uhr im Nebenzimmer des Bürgerhauses!

Vormals Salon Bernd + Martha Müller

Bea's hot cut Paradise
Inh. Beatrice Morlock
Damen • Herren • Kinder

Ahornweg 3 • 68305 Mannheim
Tel. 06 21 / 45 66 120

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Do 09.00 - 20.00 Uhr
Sa 09.00 - 14.00 Uhr

Angebot
Februar 2014
4 zum Preis von 3

• wählen Sie 4 gleiche Frisörleistungen zum Preis von 3
• wählen Sie 4 gleiche Nagelmodelagen zum Preis von 3
• wählen Sie 4 gleiche Kosmetikleistungen zum Preis von 3

Beachten Sie unsere monatlichen Sonderangebote

Großes Kabarett zeigten die Spitzklicker auch mit ihrem 30. Programm. Vor ausverkauftem Haus im Gemeindesaal von St. Elisabeth überzeugte das Ensemble mit scharfem Witz und abgrundtiefen Einblicken - nicht nur in die aktuelle Politik. ***Fotos: eg***

Gegagger auf der Bühne und im Saal

Die „Spitzklicker“ mit mitreißendem Programm beim Bürgerverein

Mit ihrem dreißigsten Programm absolvieren die Weinheimer „Spitzklicker“ die Rekordzahl von 50 Auftritten. Wo man sie schon seit Jahren kennt – wie beim Bürgerverein - sind die Vorstellungen rasant ausverkauft, kommen die Fans in Scharen und treten höchst erheitert den Heimweg an.

Eine ganz besondere Form des politischen Kabaretts haben die „Spitzklicker“ entwickelt. Sie teilen aus ohne weh zu tun, nehmen sich der Politiker an als Menschen wie du und ich. Die Sprüche zur Kanzlerin stehen in diesem Kontext exemplarisch. Übermutter Angie – „alle tanzen nach ihrer Pfeife und keiner mit ihr.“ Auch die fast verschollene FDP bekommt ihren Sketch und die Prophezeiung „in vier Jahren werden wir uns wieder sehen.“

Selbst den Katastrophen unserer Zeit gewinnen die Kabarettisten noch Gutes ab. Die Fußbodenheizung, die der Bischof von Limburg installieren lies, hat ihre Vorteile für diejenigen, die sich keine Schuhe leisten können. Der Personalmangel bei der Bahn eröffnet Fahrgästen völlig neue Perspektiven. Die Mitmach-DB will auch dabei positivste Zeichen setzen. Ein höchst doppelbödiger Sketch, mit dem unter der Oberfläche zugleich die allgegenwärtige Marketingschönrederei gekonnt abgewatscht wird.

So auch beim „Energie Gegagger.“ Es dürfte sich dabei um eine der treffendsten Darstellungen deutscher Energiepolitik der letzten Jahre handeln.

Die großen Themen der Politik, also kommen zuverlässig und mit Biss auf den Teller. Aber auch Otto Normalverbraucher darf sich aufs Schippchen genommen sehen. Haben Sie nicht auch schon einmal ein Geburtstagsgedichtchen fabriziert, pardon: gedichtet? „Aufgepasst und spitzt die Ohre – Geburtstag feiert Hannelore“ ist nur eine Variation des uns täglich begegnenden Schwachsinns.

Die „Spitzklicker“ bieten großes Kino, sind in dreißig Jahren kein bisschen müder geworden, ins Wespennest zu greifen, den Bürokraten die Leviten zu lesen und den Spießern eine lange Nase.

Die „Spitzklicker“ sind Profis. Licht, Ton und Bühnentechnik sind exakt auf den Saal abgestimmt. Die Akteure sind in Gestik und Mimik exzellent, legen unter dem Jauchzen des Publikums gar einen kleinen Cancan auf die Bretter.

„Wir könnten Euch stundenlang zuhören“, kommentiert Franz Kain den langanhaltenden Beifall am Ende des Programms. Christine Thelen und Alexander Manz bedanken sich mit Sekt für den großartigen Abend und alle im Saal bekommen zum Dank das traditionelle Abschiedslied zu hören: „Der Mond ist aufgegangen.“

Demnächst im Gemeindesaal St. Elisabeth hofft der Bürgerverein Franz Kain mit seinem Soloprogramm begrüßen zu können. Und in ungefähr einem Jahr sollten mit Kain, Susanne Mauder, Markus König, Markus Weber und Daniel Möllemann wieder das gesamte Ensemble in der Gartenstadt auf der Bühne stehen. **eg**

Einladung zur

Jahreshauptversammlung

Der Bürgerverein Gartenstadt lädt herzlich zur
Jahreshauptversammlung
auf Freitag, 21. März, 19.30 Uhr,
ins Bürgerhaus Gartenstadt ein.
Vorgeschlagen wird folgende Tagesordnung
1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht der Revisoren
4. Aussprache
5. Nachwahl eines Revisors
6. Gestaltung Bürgergarten
7. Sonstiges.

Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.
Der Satzung entsprechend erfolgt schriftliche Einladung an die Mitglieder.
Mannheim, im Februar 2014

gez.: Heinz Egermann, Alexander Manz, Wolfgang Wunsch
Wolfgang Jackwerth, Roland Weiß
Herbert Alt, Georg Dada, Christina Detmers, Gudrun Müller

dienstleistungen-hotz

■ Hausmeisterservice
Gartenarbeiten
Grünflächenbearbeitung
Hof- u. Gehwegreinigung
Treppenhausreinigung
■ Entrümpelung
■ Hol- und Bringdienst
■ Schließdienst
■ Unterhaltsreinigung
■ Winterdienst

Telefon 0621 - 71 76 98 7
Rudolf-Diesel-Str. 10
D - 68169 Mannheim
Fax 0621 - 41 07 52 14
www.dienstleistungen-hotz.de
info@dienstleistungen-hotz.de

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77

UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR

Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: sanitaer-ufer@t-online.de

Carlos Palos Schmitt
Stuckateurmeister

» Innen- u. Außenputz
» Stuckarbeiten
» Trockenbau
» Wärmedämmung
» Akustikdecken
» Dekorative Beschichtungen
» Brandschutzwände
» Strahlenschutzwände
» Bodenbelagsarbeiten
» Fassadenanstrich

Carlos Palos Schmitt
Gorxheimerstr. 9
Ecke Waldeckweg
68309 Mannheim
Telefon: +49 621 748 264 6
Telefax: +49 621 788 769 4
Mobil: +49 172 631 250 2
E-Mail: C.P.Stuck@t-online.de

Alexander Manz, Chris Rihm und Roland Weiß bei der Einführung in den Gebrauch des Defibrillators. Erfreulich viele Leute waren gekommen, um sich in den Gebrauch des Geräts einweisen zu lassen. In der Not können sie nun Leben retten. ***Foto: eg***

Defibrillator im Bürgerhaus Gartenstadt:

Kampf dem plötzlichen Herztod

Einführungsveranstaltung mit Rettungssanitäter Chris Rihm

Grün blinkt es im Sekundentakt: An der Wand hinter der Theke im Bürgerhaus sendet seit kurzem ein Defibrillator seine Signale aus. Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache in Deutschland. Schnelligkeit ist gefragt: Pro Minute sinkt die Chance, einen Herz-Kreislaufstillstand zu überleben um 10 Prozent. Im Durchschnitt vergehen acht Minuten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Die Überlebensrate ist um 75 Prozent höher, wenn man mit einem Defibrillator Herz und Lunge wiederbelebt.

Chris Rihm, seit 19 Jahren Rettungssanitäter, und Alexander Manz, stellvertretender Bürgervereinsvorsitzender und Bezirksbeirat (CDU), hatten die Idee, das Bürgerhaus mit einem solchen Gerät auszurüsten.

Über die Freude darüber vergaß der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann nicht, den Umgang mit dem Defibrillator zu veranschaulichen. Denn ganz so einfach funktioniere das Gerät für normale Leute im Notfall nun auch nicht, meinte er bei der Einführungsveranstaltung.

Die Damen des SeniorenTreff um Brigitte Westrich und vom Mittagstisch der Gnadengemeinde um Regine Goepfert zeigten ebenso Verantwortung wie Klaus Karle für die Eigentümergemeinschaft Kirchwald, Pascal Keller als Repräsentant der Boulespieler und Birgit Schadt vom Singkreis des Bürgervereins.

Ein herzliches Dankeschön richtete der Vorsitzende an die Spender des lebensrettenden Geräts: die Firma Weißmann-Reisen von Roland Weiß und Daniela Hackmann, das Reisebüro Chris Rihm, das Farbenhaus Rainer Bissantz und der Verleger des Gartenstadt Waldhof Journals Lothar Binder.

Jeder kann das Gerät bedienen

Chris Rihm nimmt allen Besuchern die Angst vor dem Defibrillator: anhand von Filmmaterial und einer Puppe. Auch Senioren sind in der Lage, das Gerät zu bedienen. Wie leistet man erste Hilfe, wenn das Herz eines Menschen, ob Kind oder Greis, plötzlich aufhört zu schlagen?

Der erste Schritt ist, den Rettungsdienst zu alarmieren und andere Menschen um Mithilfe zu bitten. Mit beruhigender Stimme sagt der Defibrillator, was zu tun ist: „ Machen Sie den Oberkörper frei; ziehen sie die Lasche, um die Elektroden zu entnehmen; lösen Sie die Schutzfolie an den Elektroden; kleben Sie die Elektroden auf die entblößte Brust und drükken Sie diese fest.“

Das Gerät wiederholt alle Ansagen so lange, bis sie ausgeführt wurden. Abbildungen auf dem Gerät und auf den Elektroden sind zusätzliche Hilfen.

Während das Gerät den Herzrhythmus analysiert, darf der Patient nicht berührt werden. Auch das sagt einem der Defibrillator. Und er empfiehlt, den Schock auszulösen – oder auch nicht. Falls ja, muss die rote Herztaste gedrückt werden. Erscheint dem Gerät eine Herzdruckmassage für angebracht, gibt es den Takt vor. Die sollte man dann so lange ausführen, bis der Rettungsdienst da ist und den Patienten weiter versorgt. Anstrengend sei sie schon; es komme dabei aber nicht auf viel Kraft an, sondern auf die Frequenz, so der erfahrene Rettungssanitäter.

Ängste der Besucher, im Ernstfall etwas falsch zu machen und deswegen gar belangt zu werden, räumt er aus: Wer erste Hilfe leistet, ist gesetzlich versichert. Jeder darf den Defibrillator bedienen. Da es sich um eine lebensrettende Maßnahme handelt, muss sich der Helfer um eine eventuelle Patientenverfügung keine Gedanken machen. Auch den Büstenhalter darf er aufmachen; besser noch, er benutzt die Schere im Set. Ebenso findet sich dort ein Nassrasierer zum Entfernen starker Brustbehaarung, damit die Elektroden besser kleben. Ob Mund-zu-Mund-Beatmung oder Mund-zu-Nase-Beatmung die bessere Methode ist, hängt von der Situation ab – falls eine angeraten erscheint.

„Es kann nur besser werden“

Rihm ermutigt: „Was man macht, es kann nur besser werden.“ Der Mensch ist klinisch tot. 15 Minuten nach dem Herzstillstand ist er biologisch tot oder hirntot.

Dank Chris Rihm und Alexander Manz darf man beruhigt das Bürgerhaus besuchen.

Auch andere Einrichtungen mit Publikumsverkehr in Mannheims Norden sind bereits mit Defibrillatoren ausgestattet, beispielsweise Bürgerdienste. Manz und Rihm wollen sich für die weitere Verbreitung in Mannheim stark machen. Andere Städte sind in dieser Hinsicht bereits weiter. In öffentlichen Einrichtungen der Städte Berlin und Karlsruhe sind Defibrillatoren längst verfügbar.

Einen Erste-Hilfe-Kurs haben die meisten Menschen vor der Führerscheinprüfung absolviert. Oft ist das Jahrzehnte her. Vieles hat man vergessen, manches hat sich inzwischen geändert. Auffrischungskurse bieten Organisationen wie Rotes Kreuz oder ASB an. Eventuell gibt es demnächst einen im Bürgerhaus.

Uschi Künstler

OBST & GEMÜSE

Frucht
Garten
Feinkost

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
Sa 8:00 - 14:00 Uhr

Staudenweg 1
68305 Mannheim
Telefon 0621 / 43 71 40 46

Inh. Familie Dagli

Die Gartenstadt Falkenberg in Berlin, auch bekannt als „Tuschkastensiedlung" des Architekten Bruno Taut, ist gemeinsam mit anderen Genossenschaftssiedlungen in Berlin längst in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 hat zum Erhalt der Weltkultursiedlungen eigens eine Stiftung eingerichtet. Inzwischen sind auch große Teile der „Neue Gartenstadt Falkenberg" fertiggestellt. Konzeptionell gehen die Neubauten eine Symbiose von typischen Gartenstadtelementen (eigener Garten, mindestens eigener Balkon, Gemeinschaftseinrichtungen) mit aktuellen Zielen (Energieeinsparung) ein. ***Fotos: eg***

Hellerau bald Weltkulturerbe?

Gartenstadt, Werkstätten, Festspielhaus

Parallelen zwischen Hellerau und Mannheim

Von Uschi Künstler

Kürzlich hatte die Tageszeitung „Die Zeit" eine Beilage: das „Dresden Magazin". Darin stand ein Artikel über die „erste deutsche Gartenstadt" Dresden-Hellerau. Sie hat sich darum beworben, Unesco-Weltkulturerbe zu werden. Dem Dreiklang von Leben, Arbeit und Kultur biete Hellerau nun wieder Raum. Dieser lässt sich „drei Grundelementen" zuordnen: „Gartenstadt, Werkstätten und Festspielhaus".

Der Dresdner Fabrikant Karl Schmidt baute ab 1907 die Deutschen Werkstätten, die maschinell vorgefertigte, günstige Qualitätsmöbel herstellten. Neben der Fabrik ließ er hauptsächlich für seine Angestellten vom bekannten Architekten des Deutschen Werkbundes Richard Riemerschmid die ideale Stadt entwerfen.

Riemerschmid saß im Vorstand der 1902 in Berlin gegründeten Deutschen Gartenstadtgesellschaft, wie Hermann Muthesius, ebenfalls ein Architekt Helleraus. Und wie Dr. Hans Kampffmeyer. 1907 gründete er in Karlsruhe die erste Gartenstadt-Genossenschaft. Die Gartenstadt-Genossenschaften von Hellerau und von Nürnberg folgten 1908 ebenfalls unter seiner Regie. Am 26. August 1910 initiierte Kampffmeyer die Gründungsversammlung der Mannheimer Gartenstadt-Genossenschaft mit.

400 Familien, fast 1900 Menschen lebten 1913 in Hellerau. Nach Meinung von Schmidt und Wolf Dohrn, Leiter des Werkbundes, gehörten zum Leben und Arbeiten auch Kultur und Bildung.

Straßenszene in Hellerau
Foto: eg

Fasziniert von dem Schweizer Rhythmiker Emil Jaques Dalcroze und dessen Lehre vom Dreiklang von Körper, Zeit und Raum, beauftragten sie den Architekten Heinrich Tessenow ein Festspielhaus zu errichten.

Der Erste Weltkrieg und der Tod Wolf Dohrns beendeten den Dreiklang von Leben, Arbeit und Kultur. Das Kulturgebäude beherbergte die Polizeischule und anschließend die Waffen-SS. Nach dem Krieg beschlagnahmte es die sowjetische Armee. In der Halle turnte man anstatt zu tanzen. 2006 wurde das restaurierte Festspielhaus als „Europäisches Zentrum der Künste Hellerau" wieder eröffnet. Die Werkstätten, 1951 zum volkseigenen Betrieb geworden, gelangten nach der Wende in Privatbesitz: Die DWH sind spezialisiert auf exklusiven Innenausbau von Firmensitzen, Villen und Yachten. Der Dreiklang ist wiedererstanden.

In Mannheim entwarfen die namhaften Architekten Hermann Esch und Arno Anke ab 1910 die Gartenstadt. Ihr preisgekrönter Bebauungsplan vom 5. Mai 1914 sah die Erweiterung der Gartenstadt vor: Im Süden begrenzt von der Waldstraße, im Norden vom Stadtwald Käfertaler Wald, der bis an den Langen Schlag reichte. Ins Auge fällt die Anordnung der Straßen: ein Kreuz, um dessen Mittelpunkt ein Kreis mit dem Zirkel geschlagen wurde. Es ist der Westring und ein Ostring. Am Kopf des Kreuzes im Norden münden Westring und Ostring in einen Platz mit angrenzendem Volkshaus. Der Plan zeigt, dass man, wie in Hellerau, auch in Mannheim an Kultur und Bildung dachte – ganz im Sinne der Gartenstadt-Idee und der Lebensreformbewegung.

Ähnlich wie in Hellerau durchkreuzte der Erste Weltkrieg diese Ziele. 174 Einfamilienhäuser gab es bei Kriegsausbruch. In der wirtschaftlich schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit konnte man den Bebauungsplan nicht vollständig ausführen. Die nicht bebauten Erbbaugrundstücke mussten an die Stadt zurückgegeben werden; der geplante Ostring wurde nicht realisiert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es um den Wiederaufbau kriegszerstörten Wohnraums. Ab 1954 baute man im Sylter Weg und in der Waldpforte die ersten Nachkriegshäuser. Das Vermächtnis des preisgekrönten Bebauungsplans geriet in Vergessenheit und passte wohl auch nicht in die Zeit. Mit dem Bürgerhaus und dem Bürgergarten hat der Bürgerverein Gartenstadt gegen Ende der 90er Jahre einen kleinen Ersatz geschaffen.

Es gibt aber noch eine Parallele zwischen uns und den Hellerauern: Beide haben einen Bürgerverein. Und beide sind Mitglied im Netzwerk Europäische Gartenstadt. Seit der Restauration der Waldschänke residiert der Verein Bürgerschaft Hellerau dort. Auch der junge Bürgerverein Mannheim-Gartenstadtgerade beabsichtigte einst in der Waldschänke zu wohnen. Lange schon ist sie abgerissen.

Dank der neuen Möglichkeiten im Bürgerzentrum Waldschänke hat die Bürgerschaft Hellerau ein Treffen mit Partnern des Netzwerks Europäische Gartenstadt ins Auge gefasst. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Mannheimer Gartenstadt 2010 hatte der Bürgerverein ein solches Treffen ausgerichtet.

Die Gartenstadt Ludwigshafen feiert Jubiläum

Gartenstadt wurde am 14. April 1914 gegründet

Einzelne Häuser gab es in der Ludwigshafener Gartenstadt schon vorher. Um 1900 siedelte ein Pelzhändler an der Maudacher Straße. Die Gartenstadt Genossenschaft wurde 1909 gegründet. Doch fünf Jahre vergingen, bis mit dem Bau begonnen werden konnten. Als dann 26 Häuser standen, gründete der Ludwigshafener Stadtrat am 14. April 1914 den neuen Stadtteil.

Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wurde eigens ein Förderverein gegründet, dem Stadtrat und Ortsvorsteher Klaus Schneidert vorsteht.

Die große Auftaktveranstaltung zu den Feierlichkeiten ist für Samstag, 12. April, vorgesehen. Nach einem ökumenischen Gottesdienst folgt ein Festakt im großen Saal des Volkshauses, zu dem 250 Gäste geladen sind. Die Festrede wird Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse halten, der Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen wird die Ortsgeschichte in einer Diashow in Erinnerung bringen. Erwartet wird zu der Veranstaltung auch eine Delegation aus Fügen im Zillertal, wohin seit Jahren intensive Verbindungen bestehen.

In Druck befindet sich bereits die Festschrift, in der insbesondere die Baugeschichte dargestellt wird. Klaus Schneider hofft, dass der Förderverein abschließend eine Edition der Festschrift zum 75-jährigen, der zum 100-jährigen sowie eine Veranstaltungsdokumentation herausgeben kann.

Spätestens der Nostalgiemarkt im Sommer wird zweiter Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Im beim Festplatz gelegenen Alters- und Pflegeheim soll dann auch eine Ausstellung „100 Jahre Gartenstadt Ludwigshafen" gezeigt werden. Dafür wurden von Privatleuten und vom Stadtarchiv bereits zahlreiche aussagekräftige Exponate zusammengetragen. **eg**

Familienglück ist noch zu haben

Neue Wohnbaugebiete – Hohe Investitionen in den Bestand – Übersicht

Der Bauboom in der Innenstadt (und die vielen unliebsamen Nebenerscheinungen) füllen regelmäßig die Lokalseiten des MM. Dass sich auch in Gartenstadt (nicht nur Stadtbahn Nord), Waldhof und Luzenberg beachtliche Veränderungen vollziehen, wird erst deutlich, wenn man durch die Straßen geht und die Einzelmeldungen einmal zusammenfasst.

Am Hochwald: Erste Häuser in Bau.

Nicht weniger als sechs aktuelle Baugebiete lassen sich identifizieren. Die Bauarbeiten für die neue Spiegel-Siedlung in Luzenberg sind schon weit gediehen. Nach den „Draishöfen“ wird die Deutsche Reihenhausbau im Mannheimer Norden zum zweiten Mal mit preisgünstigen Häusern aktiv. Die Hausvariante „Wohnglück“ mit 116 Quadratmetern ist bereits vergriffen, das Familienglück – 141 Quadratmeter, 226.000 Euro - ist noch zu haben.

Leider wurde unsere Anfrage zum Thema „Wohnen am Wasser“ in Luzenberg von der Stadtverwaltung bisher nicht beantwortet. Jedoch scheint es auch in dieser Hinsicht aktuell Bewegung zu geben. Durchaus denkbar, dass hier Einheiten für besser betuchte Menschen in Frage kommen.

Längst erschlossen ist das Baugebiet „Beim Hochwald“ am Kuhbuckel. Ein Wohngebiet in bester Lage mit hohem Anteil an freistehenden Einfamilienhäusern. Zielgruppe der Stadt sind hier eindeutig Besserverdiener. Nun sind hier die ersten Häuser in Bau, ein prominenter Bauherr zelebrierte den Baubeginn sogar mit einem kleinen Fest.

Noch im Entwicklungsstadium befindet sich die Bebauung des Areals der Theodor-Heuss-Schule. Den Bieterwettbewerb hat die Firma Epple Hausbau aus Heidelberg gewonnen. Die Firma beschreibt ihre Vorstellungen so: „Grundgedanke des Entwurfs ist die Schaffung eines strukturell vielfältigen und sozial durchmischten Stadtquartiers, in dem sich unterschiedliche Generationen, Einkommensgruppen und Familienkonstellationen zu überschaubaren Nachbarschaften zusammenfinden.“ Um einen hofartigen Binnenraum gruppiert sollen sich Hof-, Ketten- und Reihenhäuser befinden. Die Beschreibung listet alle im Städtebau derzeit aktuellen Schlagworte auf: Nachbarschaft und Gemeinschaftlichkeit, Lebensphasenhäuser, barrierefreier Wohnraum…

Das alles klingt hoch interessant. Gespannt darf man sein, welches Gesicht die Pläne haben, wenn der Bebauungsplan endlich genehmigt ist.

An der ehemaligen III. Med verrichten die Bagger zurzeit die Restarbeiten des Abbruchs. Wie es dort – und wie es beim Lenel-Heim (Langer Schlag) weiter gehen soll, hätten wir auch gerne berichtet, doch die Antwort blieb aus.

Das Schweigen zum Lenel-Heim hat seine Gründe. Sollte das Kombi-Bad auf Benjamin-Franklin-Areal eines Tages das Benz-Bad ersetzen, dann stünde eine üppige Fläche zur Bebauung zur Verfügung. In „bester Lage“, direkt an der Stadtbahn Nord und am Käfertaler Wald.

Womöglich ist nicht nur der Bestand des Benz-Bades durch die angeblich optimale Verkehrslage in Gefahr. Entlang der Stadtbahn-Strecke befinden sich weitere Geländeflächen in städtischem Besitz, für die eine Nutzungsänderung vorstellbar ist – auch zur Rechtfertigung der Stadtbahn.

FLIESEN SEIDEL

Meisterbetrieb für Fliesen-, Platten-, Mosaik-, Natur- und Betonwerkstein Verlegung

Hainbuchenweg 58
68305 Mannheim
Tel/Fax: 0621/4374390
Mobil: 0170-9072116

Gartenstadt-Genossenschaft:

Hohe Investitionen in den Bestand

Wulf Maesch, Vorstandssprecher der Gartenstadt-Genossenschaft, sieht keinen Bedarf an vielen Neubauwohnungen. Ihre Priorität setzt die Genossenschaft deshalb auf Modernisierung und Anpassung der Wohneinheiten an heutige Vorstellungen.

Konsequent verfolgt die Genossenschaft diesen Weg beispielsweise am Sylter Weg. Nach und nach werden dort die Dächer und Fassaden mit Wärmedämmung versehen, großzügige Balkone angebaut, neue Bäder und Fenster eingerichtet. Das geht am Sylterweg einher mit der Umstellung der Heizung auf Fernwärme.

650.000 Euro hat die Genossenschaft 2013/14 an Investitionen am Sylter Weg eingeplant. Zur Erhöhung der Wohnqualität tragen auch die Treppen vom Erdgeschoss in die neu geschaffenen Hausgärten bei.

Auch in der „Alten Gartenstadt“ investiert die Genossenschaft erhebliche Summen, die genau genommen den Kosten von Neubauten entsprechen. Nach langwierigen Umbauarbeiten kann im Sommer der Freyaplatz 17 fertiggestellt werden. Wo früher die Drogerie Lusch beheimatet war, wird es wieder drei Einfamilienhäuser geben.

Auch bei den genossenschaftlichen Reihenhäusern besteht Handlungsbedarf. Vielfach gibt es zwischen Keller und Erdgeschoss keine Feuchtigkeitssperre. In der Bauphase dieser Häuser wurde – der Not gedrungen – mit Zement gespart. Folglich müssen nach und nach aufwendig Keller erneuert werden. Rund 60.000 Euro kostet das nach Angabe von Maesch: „Die historische Gartenstadt wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.“

Rund 12 Millionen Euro gibt die Gartenstadt-Genossenschaft aktuell jährlich für den Bestands-erhalt aus. An Expansion, beispielsweise in Richtung Benjamin Franklin, denkt Maesch deshalb eher nicht. Die Sicherung des Wohnungsbestands und seine Anpassung an die Qualitätserwartungen der Mitglieder haben somit eindeutig Priorität.

GBG:

Pionier bei guten Wohnkonzepten

Block für Block sind in den letzten Jahren am Glücksburger Weg die Arbeitskolonnen vorwärts gegangen. Inzwischen sind fast alle Blöcke saniert, wärmegedämmt und optisch deutlich aufgewertet. Auch am Alsenweg werden Wohnblocks aufwendig auf neuesten Stand gebracht.

Vorher aber stand für die städtische Wohnungsbaugesellschaft das Wohngebiet „Kinderreiche“ im Fokus. Konsequent wurde dort der Wohnwert für die Bewohner erhöht, wurde dabei aber auch die ganz spezielle Qualität der Siedlung erhalten.

Nicht mehr zu retten waren Häuser am Haselweg und am Kiefernbühl. Mit der kleinen neuen Siedlung gab die GBG die Richtung vor für Folgeprojekte an anderer Stelle, bei denen die städtische Gesellschaft nicht tätig wurde. Das Erfolgsrezept „Haselweg“ fand in Regie der GBG allerdings in Schönau erfolgreich eine Neuauflage.

Eigenheimbesitzer wissen, dass sie keine Miete zahlen, mit ihrem Haus aber nie fertig werden. So geht es auch – und nicht nur - Wohnungsbaugesellschaften. Gutes Wohnen ist eine Daueraufgabe.

Heinz Egermann

Die Gartenstadt-Genossenschaft modernisiert mit bis zu 12 Millionen jährlich ihren Baubestand. ***Fotos: eg***

Im Mittelpunkt: Singend und tanzend lockerten die Bewohner des neuen Kinderhauses die Feier auf. Auch die Gäste waren gefordert. ***Foto: UKü***

Kinderhaus St. Lioba:

Aufgelockert gefeiert

Einweihungs- und Segnungsfeier der Kinderkrippe

„Lasst die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“ Die „Segnung der Kinder“ aus dem Matthäus-Evangelium passte für die Lesung perfekt. Franz Schmerbeck, Pfarrer der katholischen Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt, hatte sie für die Einweihungs- und Segnungsfeier der Kinderkrippe im Kinderhaus St. Lioba ausgewählt. Zusammen mit den Kindern segnete er nach der Andacht die neuen Räume mit Weihwasser.

Nach Umbau und Sanierung ist aus dem Kindergarten seit Oktober 2013 das Kinderhaus St. Lioba geworden mit einer Krippengruppe für Babys und Kleinkinder bis drei Jahre und drei Kindergartengruppen. Andreas Baudisch, Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt, erinnerte bei der Begrüßung an die Anfänge der Gemeinde als „Ableger von St. Franziskus“ und an die Notkirche von 1957. Erst 1962 wurde die Kirche gebaut. Der Kindergarten sei mit drei Gruppen von Anfang an wesentlicher Bestandteil der Gemeinde gewesen. Mit dem Anbau 1995 schuf man Platz für die vierte Gruppe.

Wie Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb sagte, hatte man Raum für den Umbau zur Krippe, weil eine Kindergartengruppe in St. Franziskus untergekommen ist. Die Maßnahme erfolgte im Rahmen des Krippenausbauprogramms der Stadt. Laut der Bürgermeisterin sind die Kosten von rund 770 Tausend Euro „gut investiert“ - Stadt, Gedamtkirchengemeinde und Gemeinde sowie Bund teilen sich den Betrag in unterschiedlicher Höhe. Die frühe Erziehung in der Krippe, besonders die sprachliche Förderung trage zur Bildungsgerechtigkeit bei. Neben der Entwicklung kreativer, geistiger und motorischer Fähigkeiten komme das gemeinschaftliche Erleben in der Gruppe gerade Einzelkindern zugute. „Wer mit Kindern arbeitet, hat viel zu leisten, bekommt aber auch viel zurück“, ehrte Dr. Freundlieb die Leiterin des Kinderhauses Andrea Schüssler und ihr pädagogisches Team, darunter auch ein männlicher Mitarbeiter.

Mit den Augen eines Kindes, das 80 Zentimeter groß ist, versuchte Architekt Dipl.- Ingenieur Paul Heemskerk den Krippengruppenraum zu sehen: Die Sockelleiste verwandelt sich in eine immer interessanter werdende Wandverkleidung, an der man entlang gehen und um die Ecke biegen kann, bis sie zu einem Haus wird, das zum Klettern einlädt.

Wuselig bespielten die Kleinen ihr neues Reich. Auch das Laufrad, das Bürgermeisterin Dr. Freundlieb schenkte, gefiel sehr gut und wurde sogleich ausprobiert. Mit Liedern und Tanz lokkerten sie die Feier auf. Und die Kinder forderten die Gäste auf, sich ebenso locker zu machen: mit Schütteln in alle Richtungen, mit verschiedenen Körperteilen und schließlich dem ganzen Körper. Vergnüglich schüttelten sogar die Stadträte Joachim Horner, Ralf Eisenhauer, Konrad Schlichter und Roland Weiß Bauch und Popo. **UKü**

Sonntagseinladungen

Seelsorgeeinheit lud Bedürftige zum Mittagessen ein

Zum vierten Mal haben am 26. Januar die drei katholischen Gemeinden der Seelsorgeeinheit Waldhof- Gartenstadt Menschen in Not bewirtet. 110 Gäste kamen in die Gemeinde St. Lioba am Speckweg und verbrachten ein paar gemütliche Stunden bei einem guten Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen.

Vikar Dyc eröffnete die Veranstaltung mit einer Begrüßung und einem Gebet. Dann konnten sich alle Gäste gründlich stärken, zusammensitzen und erzählen. Das Mittagessen wurde wieder in bewährter Qualität von Arbeit für alle geliefert, die Kuchen kamen von vielen Spenderinnen aus den Pfarrgemeinden bzw. waren von den ansässigen Bäckereien Döringer, Görtz, Grimminger und Hollenbach gestiftet, die jedes Jahr die Sonntagseinladungen großzügig unterstützen.

So konnten die Ehrenamtlichen nach vielen Stunden des Planens und der Vorbereitung den weniger Privilegierten unserer Gesellschaft einen schönen Sonntagmittag bereiten. Es kamen viele Arbeitsstunden zusammen, aber zufriedene Gäste, die ausgestattet mit Geschenktüten und gespendeten Kuscheltieren den Weg zu ihren Heimatquartieren antraten, sind den Einsatz wert.

Alle Helfer sind sich einig, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden. Wie in den vergangenen Jahren werden vielleicht auch nächstes Jahr wieder neue Helfer - und neue Gäste - dabei sein. Menschen in Not zu helfen, ist für viele immer noch ein Herzensanliegen.

Rosemarie Kolb

Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel.: 06 21 / 78 70 61 • **Fax:** 06 21 / 7 48 23 41
E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de

Kernzeitbetreuung für Grundschüler

Diakonie: Schulkind-Eltern betreuen Schulkinder

Die Kernzeitbetreuung an Grundschulen soll Eltern helfen, Familie und Beruf zu vereinbaren. Seit dem Schuljahr 2011/12 bietet das Diakonische Werk im Auftrag der Stadt Betreuungsplätze an Schulen unseres Einzugsgebietes an: Alfred-Delp-Schule, Luzenbergschule, Friedrich-Ebert-Schule, Albrecht-Dürer-Schule und Käfertalschule.

Die Kernzeitbetreuung findet von 7.30 Uhr bis 9 Uhr und von 11.30 Uhr bis 14 Uhr beziehungsweise 15 Uhr statt. Bei Zeiten über 14 Uhr hinaus können die Kinder am Mittagessen des Diakonischen Werks teilnehmen. Auch während der Schulferien mit Ausnahme der Weihnachtsferien bleibt das Angebot bestehen.

Fast alle Betreuenden sind Schulkind-Eltern. Laut Auskunft der Diakonie werden sie sorgfältig auf ihre Aufgaben vorbereitet und nehmen an einem „kontinuierlichen modularen Fortbildungsprogramm“ teil. Drei pädagogische Fachkräfte vom Diakonischen Werk koordinieren das Angebot, führen Elternabende durch, stehen im Bedarfsfall für Gespräche bereit und begleiten die Teams durch den Schulalltag.

Eine neue Gruppe mit Öffnungszeit bis 17 Uhr wird in der Brüder-Grimm-Schule in Feudenheim erprobt.

Ihr bewährter Partner in der Pflege
- Altenpflege
- Krankenpflege
- Behandlungspflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung Demenzkranker

Vereinigung für HAUSPFLEGE UND FAMILIENHILFE e.V. Mannheim

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne.

68305 MA-Waldhof
Alte Frankfurter Straße 33a
Telefon 0621/2 20 88
Telefax 0621/2 30 12 • E-Mail: info@vhf-ma.de

Hübsch sind die Tische bei der Jubiläumsfeier eingedeckt. Zu den Stammgästen haben sich Leute hinzugesellt, die im Hintergrund ihren Teil zum Gelingen des Mittagstischs beitragen. Hier im Bild: Pfarrerin Laura Artes, Peter Hübinger von der Diakonie, Kirchenältester Dieter Peulen und Uwe Patuschka vom Seniorenbüro der Stadt. ***Fotos: eg***

10 Jahre Mittagstisch der Gnadengemeinde:

Viel Freude und gute Gespräche beim Mittagessen

Hübsch zurechtgemacht sind die Tische im Bürgerhaus für den Mittagstisch der Gnadengemeinde immer. Doch heute sieht es ganz anders aus: lange Tafeln, festlich gedeckt in den Frühlingsfarben Grün und Gelb. Die Fähnchen in den Narzissentöpfen verraten den Grund: Der Mittagstisch feiert sein 10-jähriges Jubiläum.

Leiterin Regine Goepfert und das Helferteam der Gnadengemeinde sowie die Damen vom SeniorenTreff dürften an ihre Grenzen stoßen. Neben den Senioren bewirten sie noch die vielen Gäste mit Sekt und Essen: den Vorsitzenden des Ältestenkreises der Gnadengemeinde Dieter Peulen, die Pfarrerin der Gnadengemeinde Laura Artes, den Direktor des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Peter Hübinger, Stadtrat Roland Weiß, Goepferts Vorgängerin Gitti Kreuzer, den Hauswirtschaftsleiter des Johann-Peter-Hebel-Heims Joachim Russek, Uwe Patuschka, der für Organisation und Verwaltung der SeniorenTreffs der Stadt zuständig ist, und den Vorsitzenden des Bürgervereins Heinz Egermann .

Roland Weiß, Regine Goepfert, Pfarrerin Laura Artes und Peter Hübinger beim Zuprosten.

Regine Goepfert und Manfred Lang präsentieren die Geburtstagstorte.

Regine Goepfert, die gut zwei Drittel der Zeit dem Mittagstisch vorsteht, spricht von viel Freude, schönen Gesprächen mit Mittagstischgästen über deren Sorgen und Nöte, fröhlichen Momenten und den ehrenamtlichen Helfern, die zwischen einmal wöchentlich bis einmal monatlich Dienst tun.

Die Nachfrage nach dem Mittagstisch steigt

Die Entwicklung der Gästezahlen zeige steigende Tendenz: im Jahr 2008 gaben sie 2569 Essen aus, 2011 waren es 3661 und 2013 wuchs die Zahl auf 5733.

Auch wenn damit die Grenze bald erreicht scheint, freut sich die Leiterin. Denn sie möchte nicht nur preiswertes Essen servieren, sondern auch „Kommunikationsplattform“ für ältere Menschen bieten.

Oft werde gelacht, nach der Mahlzeit spreche man miteinander, auch hole man sich vereinzelt für den Gang zum Mittagstisch ab.

Pfarrerin Laura Artes bescheinigt Regine Goepfert Charme, Sorgfalt bei der Planung und Freude, die man merkt.

Für Direktor Hübinger verkörpert der Mittagstisch „gelebte Kirche“: Man kommt nicht nur zum Mittagessen, sondern um Kontakt zu haben, fünf Tage die Woche. Das funktioniere nur, wenn Menschen ehrenamtlich tätig seien. Die Gnadengemeinde bietet den Rahmen, wie er weiter sagt. Weil so ein Projekt auch von politischer Seite gestützt und begleitet werden müsse, habe sich Stadtrat Roland Weiß sehr dafür eingesetzt. Namens des Bürgervereins heißt Kassier Weiß Gäste im Bürgerhaus immer willkommen.

Auch beim Jubiläum mehr als Essen

Zum Fest hat das Johann-Peter-Hebel-Heim etwas Besonderes gekocht: Grünkernsuppe, Schweinelendchen mit Championrahmsoße, Bauernspätzle und gemischter Salatteller. Die ganze Woche wird mit den fünf beliebtesten Menüs gefeiert.

Die üppige Geburtstagstorte, den selbst gebackenen Kuchen zu Kaffee oder Tee gibt es beim nachmittäglichen Unterhaltungsprogramm: Manfred Lang lädt mit Fotos aus längst vergangenen Tagen zum Ratespiel ein, zwei Helfer spielen einen Sketch, ein Gast hat sein Akkordeon mitgebracht. Und mit der Überraschung, einem Becher mit aufgedrucktem Foto, erinnert man sich zu Hause noch an den schönen Tag. **Uschi Künstler**

Jetzt Sonderpreise für Markisen
Neue Stoffkollektionen
100 Jahre in Familienbesitz
Neuartige Rollladenkasten-Isolierungen
Rollladen · Jalousien · Rollos
Arabella Markisen · Kunststoff-Fenster
Reparatur-Eildienst
Ihre Nr. 1 in Mannheim
Rollladen Müller
Telefon 32 22 80
Reichenbachstraße 25 · 68309 Mannheim

Alles aus einer Hand
WIR...
entwerfen, produzieren, drucken und verteilen...
IHRE...
Beilagen, Flyer, Anzeigen, Visitenkarten, Briefpapier, Speisekarten uvm...
SERIÖS...
in unserer Zeitung.
bp business partner
bp Unternehmensberatung UG
Poststraße 21 • 68309 Mannheim
Tel. 06 21 / 72 73 95 60
www.bp-medien.com

Anwaltskanzlei
Thorsten Vogelsgesang
Ladenburger Str. 15 - 68309 Mannheim
Telefon 0621/7 18 82 45 - Fax 0621/7 18 82 46
Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:
Vertrag - Versicherung - Steuerrecht
Fundiertes Wissen für umfassende Betreuung. Spezialkenntnisse in wichtigen Rechtsgebieten.
Hilfe
- bei der Lösung Ihrer Rechtsprobleme
- bei der Beantwortung Ihrer Rechtsprobleme

In den Anfangsjahren der Hexenzunft traf man sich gerne im Clubhaus des SV Waldhof. Wertvolle Tipps erhielt der junge Verein von Marie-Luise Zürcher.

Karlsterner Hexenzunft:

Das verflixte 17. Jahr

Jedem zur Freud - niemand zum Leid

Von Uschi Künstler
Fotos: Hexenzunft, Hansgerd Zürcher, Archiv, eg

Die Karlsterner Hexenzunft, gegründet am 26. Oktober 1996, hat sich als nördlichste Zunft nicht nur im Rhein-Neckar-Kreis einen Namen gemacht, sondern weit darüber hinaus: Auftritte in Wiesbaden, Benndorf bei Koblenz, Großrosseln im Saarland, Metz, Weissenburg, im Raum Freiburg, sogar in Essen und Holland stehen dafür. Während der Kampagne treten die 60 aktiven männlichen und weiblichen Hexen des insgesamt 180 Mitglieder starken Vereins rund zwanzigmal auf.

Oder sie nehmen an Umzügen teil, „alla hopp“ rufend, Besen schwingend und wild trommelnd nach selbst entworfenen Rhythmen. Als Gartenstädter Verein bereichert die Karlsterner Hexenzunft den Sommertagszug, dann allerdings ohne Maske und Hexengewand. Ungefähr jedes zweite Jahr fallen die Hexen beim Neujahrsempfang ein - und auch beim närrischen Wochenmarkt sind sie mittendrin.

Sie ist eine wilde Zunft, wild aber nur, weil sie nicht dem Oberschwäbischen Hexenverband oder ähnlichen Verbänden angehört, wie der 2. Zunftmeister Tobias Schüpferling erläutert. Strikt distanziert er sich von Raudis, die die Maske missbrauchen – gemäß ihrem Motto „Jedem zur Freud - niemand zum Leid“.

Die furchterregenden Hexenmasken aus Pappmaché hat alle Vater Richard Schüpferling, geboren in Rottweil, entworfen und hergestellt. Inzwischen hat ein Bildhauer aus Oberkirch einige Holzmasken aus den Vorlagen angefertigt.

Jede Maske hat ihr eigenes Gesicht.

Auch mit den unterschiedlichen Röcken und Schürzen zeigt jede Hexe Individualität. Zusammengehörigkeit demonstrieren sie dennoch: mit einheitlichen Hemden, nostalgischen Rüschenunterhosen, roten Halstüchern, Kopftüchern sowie schwarzen Socken und Strohschuhen.

Beherrscht werden die Hexen vom alle überragenden, weil auf Stelzen gehenden Teufel, dem 1. Zunftmeister Markus Schüpferling. Fellhäs, Glockengürtel und die schwere Maske machen aus jeder Darbietung ein anstrengendes Fitnesstraining.

Nur bei Vollmond und zwischen dem 21. November und dem 20. Dezember werden die Birken für die Reisigbesen geschlagen. Dann garantiert höchster Wassergehalt besonders gute Dehnbarkeit. Saublodern, Kiefernzapfen, Froschschellen, mit Hasen- und Rehdecken geschmückte Leiterwagen und ein Hexenkäfig mit Traktor für Umzüge ergänzen die Ausrüstung. Fantasievoll werden die Orden aus Naturmaterialien gefertigt. Die metallenen Jubiläumsorden stammen aus Richard Schüpferlings Werkstatt.

Furchterregender Auftritt auf Stelzen und mit Zottelpelz. Wenn die Karlsternhexen kommen, wird es laut.

Jede Maske ist ein Unikat. Über viele Jahre betätigte sich Richard Schüpferling als kunstfertiger Maskengestalter.

Jeder muss einmal an den Pranger.

Ähnlich wie Neckar und Rhein fließen in unserer Region Elemente der schwäbisch-allemannischen Fasnet in die vom rheinischen Karneval geprägte Fasnacht. Zweifellos hat der Zuwachs an Guggemusikern, Hästrägern und Zünften den Mannheim-Ludwigshafener-Fasnachtsumzug attraktiver gemacht.
Viele Zünfte verkörpern uraltes Brauchtum: volksnah, mit der Heimat und ihrer Geschichte verbunden.

Die Anfänge liegen mehr als 17 Jahre zurück

In dieser Kampagne feiert der Verein Jubiläum: das siebzehnte – weil die Zahl „so mystisch, unergründlich, eleusinisch und geheimnisvoll ist, wie die Karlsterner Hexenzunft selbst“, so Markus Schüpferling.

Die Anfänge gehen weit über diese Zahl zurück, bis in die Jahre 1983/84. „Vater, mach mir mal eine Hexenmaske“, bittet Tobias, der von Kindesbeinen Gefallen an der Fasnacht findet. Mit dieser „Urmaske“ kommt er bei der Jugend der Gnadengemeinde, in der Schule und in der Stadt gut an.

Bald will auch Markus eine. Einige Freunde und Freundinnen folgen. Beim Fasnachtszug schmuggeln sie sich am Neumarkt rein: mit Leiterwägelchen, Bauwesten, Wanderstiefeln und Röcken.

Immer mehr junge Leute stoßen zu ihnen, zunächst aus der Gartenstadt, dann von überall her. Neueichwald I prämiert sie für ihre Kostüme mit dem 1. Preis. Schon winken erste Auftritte.

Marie-Luise Zürcher erzählt von den Offenbacher Stadthexen. Nun wollen auch die Karlsternhexen, mittlerweile 25 Leute, einen Verein gründen. Aber wie macht man das? Die Satzung des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins und eine Mustersatzung des Amtsgerichts stehen Pate – Tobias ist heute 1. Vorsitzender, Markus 2. Vorsitzender des Kleintierzucht- und Vogelschutzvereins.

Vereinsname mit historischem Anklang

Und wie nennen wir uns? Auf der Suche nach einem geschichtlichen Hintergrund werden sie fündig: Kurfürst Karl Theodor veranstaltete Parforcejagden im Käfertaler Wald. Das Wild trieben ihm meist alte Frauen und Män-

Einbaumöbel
Gleittürschränke
Raumspartüren
Barrierefreies Wohnen
Design-Lackspanndecken
Fenster, Haustüren
Rolladen, Glas
Einbruchschutz
Fachbetrieb für Lebensqualität
WEISER
SCHREINEREI INNENAUSBAU
Memeler Str. 93 Telefon: 06 21 / 77 12 78 www.schreinerei-weiser.de
68307 Mannheim Telefax: 0621 / 77 36 12 info@schreinerei-weiser.de

Aschermittwoch bei der Hexenzunft. Rechts: Daniela Hackmann nach freundlicher Behandlung durch die Hexen.

ner aus Käfertal und Sandhofen zu. Dabei schwenkten sie rote Tücher und riefen „alla hopp“. Das Zunftzeichen der Karlsternhexen ist den Jagdwegen nachempfunden, auch der Schlachtruf ist gefunden.

Während Karl Theodor die Folter abgeschafft hat, folgen sie dem Vorbild der Offenburger Hexen und verfeinern sie sogar. Der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann ist eines der ersten Opfer. Er kommt noch mit Stempeln davon.

Jetzt werden die prominenten Delinquenten entblößt, in Büßerhemd und Perücke gesteckt. Mehr Abwechslung versprechen verschiedene Folterinstrumente, wie Pranger, Streckbank, Hexenkessel, Folterbank oder Spanischer Reiter.

Tröstlich dürften die Fotos in der Zeitung wirken, die ja den Delinquenten als herausgehobene Persönlichkeit deklarieren. Hinzu kommt, dass sich der gute Ruf der Hexen auf den Prominenten überträgt, wie Egermann meint. Es gebe auch Leute, die sich darum drängen.

Tobias und Markus Schüpferling in Zivil.

Längst ist die Hexenzunft in den Dachverband Karnevals-Kommission Mannheim aufgenommen. Einst mussten „Die Stroßeritter“ für sie bürgen. Manchmal rümpfe noch einer von anderen Fasnachtsvereinen ein wenig die Nase. Auch der Badisch -Pfälzischen Fasnachtsvereinigung haben sie sich angeschlossen.

Markus und Tobias Schüpferling wollen die familiäre Gemeinschaft erhalten. Deshalb gibt es auch unterm Jahr regelmäßige Sitzungen, Fahrradausflüge, Wandertage und eine mehrtägige Hexenfreizeit, z.B. ins Foltermuseum Rothenburg. Streng walten die Zunftmeister stets: Wer gegen die Zunftordnung verstößt, muss zahlen. Ganz nach dem Motto „Frei im Denken, diszipliniert im Handeln“. Hilfreich, dass das eingesammelte Geld für Hexenfeiern verwendet wird.

hairdesign
Christin Volkmer
Schienenstr. 9 | 68305 MA-Waldhof
Tel. 0621-75 19 57
www.hairdesign-volkmer.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9-18 Uhr
Sa. 8-14 Uhr
ANGEBOT FÜR FEBRUAR 2014:
waschen schneiden fönen • 10% Rabatt

Café - Bäckerei - Konditorei
OLYMPIA
Arthur Schnabel
Gesunde Ernährung ...

Von der Backstube in den Laden
Mit Sonntagsblick in der Backstube ab 7.55 - 12.00 Uhr
• Frühstück ab 2,99 €
• Täglich geöffnet ab 06.30 Uhr
• Café mit Sitzmöglichkeiten
• Mo-Fr. bis 21.30 Uhr geöffnet
• Sa. 06.30 - 13.00 Uhr

Sonntagsbrötchen 4 Stück nur 99 Cent
Sonntags frische Brötchen! 8.00 - 12.00 Uhr
- Angebote -
Auch Kuchenverkauf

Angebote
Da können Sie lange suchen...
TOPfit Center

Neue 6 Wochen Kurse für
Nordic Walking, Judo, Ladies und Zumba-Kids
Angebot 1
7 Tage für 19,90€ testen!
Angebot 2
10er Card 69€
GERMAN GROUP OF TAI CHI
Die Alternative ohne Alternative
VIBRAFIT®-Vibrationstraining
Reha – Sport Osteoporose Bewegung und gesunde Ernährung
Neuer Kurs 6 Wochen-programm an Dr. Wolf Geräten
Diabetes
Sport kann helfen
Osteoporose
Rehasport gegen Knochenschwund
Rückentraining
Rückenschmerzen - Nein Danke!

Kinder stark machen!

Ladies Figurstudio (Einsteiger Kurs)

Neu für Kids

Mallia (Gesundheitssport plus Figur)
TOPfit Center
Lampertheimerstrasse 156 • Mannheim • Tel. 0621-74 44 10 • www.top-fit-mannheim.de

Badminton beim TV 1877 Waldhof:

In Riesenschritten Richtung Aufstieg

Den Aufstieg fast geschafft hat die Badmintonmannschaft des TV 1877 Waldhof. Nach zwei ungefährdeten Siegen am Samstag (jeweils 8:0 gegen Wiesloch und Plankstatt), hat der TV weiterhin vier Punkte Vorsprung vor den Zweitplatzierten. Zwei Spiele stehen noch aus, angesichts des Punktekontos von 17:1 kann der Sekt schon kaltgestellt werden.

Nach der Vizemeisterschaft in der zurückliegenden Saison haben sich die Aktiven der Abteilung Badminton im TV 1877 in dieser Saison vorgenommen, Meister der Bezirksliga zu werden und damit direkt in die Landesliga aufzusteigen.

Aufgrund des Schwangerschaftsausfalls von Hilde Trimborn, eine der Stützen des Teams, drohte das Projekt allerdings bereits vor Saisonbeginn zu scheitern. Eigengewächs Julia Bauer avancierte jedoch schnell zur Stammspielerin und ersetzte Hilde mit Bravour.

Mit Leichtigkeit besiegte das Badmintonteam um Kapitän Tim Zenker in der Hinrunde ein gegnerisches Team nach dem anderen. Dabei beflügelte die Waldhöfer vor allem die Unterstützung von Vereinskameraden beim Spitzenspiel gegen den UBC Mannheim. So kam es, dass die Badminter des TV Waldhof als unangefochtener Herbstmeister ungeschlagen und mit vier Punkten Vorsprung in die Winterpause gingen.

Der Beginn der Rückrunde gestaltet sich wie geplant: Im Spitzenspiel der Rückrunde holten die Waldhöfer einen wichtigen Punkt gegen Dossenheim und schaltete in einem vorgezogenen Spiel den UBC aus.

Der Teamgeist ist besser denn je: Christoph Müller, der sich noch in der vorhergehenden Saison krankheitsbedingt aus dem Team ausklinken musste, ist nach seiner Rückkehr begeistert vom Zusammenhalt der Mannschaft und dem Willen jeden Spielers bis zum letzten Ballwechsel mit vollem Einsatz für die Mannschaft zu kämpfen.

Alles andere als der erste Tabellenplatz wäre für Sportwart Tobias Trimborn eine herbe Enttäuschung. Stephanie Grund, Hilde Trimborn, Julia Bauer, Michael Berger, Christoph Müller, Tobias Trimborn, Thomas Winzer und Tim Zenker sollten am letzten Spieltag ihre Meisterschaft feiern können. **Tim Zenker/red**

Joachim Mainka
Heizung · Sanitär · Service
Neues Bad
Tel: 0621- 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

ROLF KLEBER

Container-Dienst
Abbruch
kostenlose Schrottentsorgung
Der Weidenweg 15 · 68305 Mannheim
Telefon: 0621/74 79 48 · Mobil: 0171/453 83 14

HAUT
Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallationen • Haustechnik
Speicherheizungen • Kundendienst
Edisonstraße 27 • 68309 Mannheim
Tel. 0621 / 74 17 32 • Fax 0621 / 3 09 89 63
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

Siedlergemeinschaft Neueichwald I:

Tolle Stimmung trotz Widrigkeiten

Einen Kostümpreis erhielt der als Weinfass verkleidete Fasnachter zwar nicht, was seiner ausgelassenen Stimmung jedoch keinen Abbruch tat. Außer dem „Weinfass“ tummelten sich Piraten, Hippies und Kannibalen beim traditionellen Siedlerfasching der Siedlergemeinschaft Neueichwald I am 1. Februar im Saal der Gnadenkirche.

Aufgrund mangelnder Nachfrage musste die Kostümparty im Jahr 2013 ausfallen. Auch in diesem Jahr lief der Vorverkauf nur schleppend und die Tradition der alljährlichen Faschingsparty wäre beinahe gestorben, hätte Gemeinschaftsleiter Hans-Peter Wozny nicht darauf bestanden: „Wir ziehen das jetzt durch, egal wieviel oder wenig Karten wir verkaufen“.

Ungeachtet leerer Stühle wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Dies lag auch an der Band „Citybeats“, die von Anfang an für eine gute Stimmung sorgte und tanzwilligen Gästen nur wenige Verschnaufpausen gönnte.

Ein Programmpunkt war das Männerballett der Löwenjäger Käfertal, das mit einem spanischen Tanz den Saal zum Toben brachte und ohne Zugaben nicht gehen durfte.

Ebenfalls eine Tradition des Siedlerfaschings: die Karlsterner-Hexenzunft. In diesem Jahr ketteten sie Udo Würker, der immer parat steht, wenn bei den Siedlern Hilfe gefragt ist, an den Schandpfahl. Mit viel Witz und Humor nahm dieser die hochnotpeinliche Befragung auf sich, um danach flugs wieder in die Küche zu verschwinden.

Nach den „Citybeats“ heizte „DJ Massimo“ dem närrischen Publikum ein und so steppte der Bär bis weit nach Mitternacht, bevor sich die letzten Gäste fröhlich auf den Heimweg machten.

Wozny ist sich sicher, die Veranstaltung wird auch im nächsten Jahr stattfinden und im übernächsten, denn Traditionen müssen bewahrt werden. **Carmen Groß**

Jahreshaupversammlung mit Wahlen beim VdK:

Dieter Kremer als Vorsitzender bestätigt

Ohne Überraschungen verlief die Jahreshauptversammlung des Sozialverbands VdK OV Waldhof Gartenstadt am 25.Januar im Bürgerhaus. Nur 18 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Diese sprachen jedoch allen Vorstandsmitgliedern mit deutlicher Mehrheit das Vertrauen aus.

Der 1. Vorsitzende Dieter Kremer bedankte sich für die Teilnahme an den Kaffeenachmittagen, der Ausflugsfahrt, dem Grillfest und für die Kuchenspenden von den Mitgliedern des VdK. Weiter bedankte er sich bei den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Die Mitgliederzahl des Ortsverbands beläuft sich ohne große Bewegung um 500 Personen.

Anschließend berichtete der stellvertretende Vorsitzende Michael Knoch, welcher derzeit zusätzlich noch die vakante Stelle des kommissarischen Kassiers betreut, über die Einnahmen, Ausgaben und Guthaben aus dem Jahre 2013.

Die Revisoren Willi Pacel und Barbara Halder lobten in ihrem Bericht die saubere Kassenführung. Es gab keinerlei Beanstandungen.

Peter Hofmann kritisierte die Beitragserhöhung auf 72 Euro. Darüber habe es nur in der Mitgliederzeitung eine Information gegeben. Michael Knoch erläuterte dazu, dass persönliche Anschreiben aufgrund der ab Januar gültigen Portokosten nicht möglich gewesen seien. Die Januar- Abbuchung sei dem VdK aufgrund der neuen SEPA - Einführung bei den Banken nicht später möglich gewesen.

Der Vorstand des VdK:
1. Vorsitzender: Dieter Kremer
Stellvertretender Vorsitzender und kommissarischer Kassier: Michael Knoch
Schriftführerin: Iris Hoyer
Beisitzer: Helga Kremer, Gisela Hoyer, Gerhard Schneider, Ingrid Derwis
Revisoren: Willi Pacel, Barbara Halder.

Eltern-Kind-Zentrum Luzenberg:

Durchgehend gut betreut

Anbau für zwei neue Krippengruppen eingeweiht

Gut betreut: Kinder von 8 Wochen bis 12 Jahre. Das EKZ berät auch Eltern, deren Kinder hier nicht erzogen werden.

Wie kann ich Familie und Beruf unter einen Hut bringen? Unerlässlich ist für die meisten Paare und Alleinerziehenden ein ausreichendes Krippenangebot. Das Eltern-Kind-Zentrum in der Spiegelstraße auf dem Luzenberg hat zwei weitere Krippengruppen für jeweils zehn Kleinkinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahren erhalten. Insgesamt verfügt das Eltern-Kind-Zentrum jetzt über vierzig Krippenplätze. In einer kleinen Feierstunde weihten Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb und Erster Bürgermeister Christian Specht den neuen Anbau ein.

„Wir haben das Ziel, eine 35-prozentige Betreuungsquote für unter Dreijährige, erreicht“, sagte Dr. Freundlieb. Trotzdem werde der Krippenausbau weitergehen. Neben der Vereinbarung von Familie und Beruf sieht die Bürgermeisterin in der Krippenbetreuung mehr Bildungsgerechtigkeit. Eltern sollen in ihrer Erziehungsleistung unterstützt werden. Das Eltern-Kind-Zentrum sei Anlaufstelle für Eltern und stehe mit einer Psychologin, einer Ärztin und einer Sozialarbeiterin auch jenen beratend zur Seite, deren Kinder hier nicht betreut werden.

Seit seiner Gründung 1997 wurde das Kinderhaus auf dem Luzenberg schon mehrfach erweitert: Damals besuchten 40 Kinder die Einrichtung in der Sandhofer Straße. 1998 zogen 106 Kinder ins Kinderhaus Luzenberg in der Spiegelstraße. Durch Umbauten erhöhte sich ihre Zahl im Laufe der Zeit auf 136.

Aus Kinderhaus wurde Eltern-Kind-Zentrum

Schließlich wurde aus dem Kinderhaus im Januar 2011 das Eltern-Kind-Zentrum zur Unterstützung der Familien im Stadtteil. Es bietet außer den 40 Krippenplätzen 96 Kindergartenplätze, davon 40 ganztags und 56 mit verlängerten Öffnungszeiten von 8 Uhr bis 14 Uhr. Darüber hinaus betreut man 20 Hortkinder vor und nach der Schule von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, freitags bis 16 Uhr sowie in den Ferien ganztags.

Dr. Freundlieb sieht im Modell des Eltern-Kind-Zentrums die Bildungskette verwirklicht: die durchgehende Betreuung für Kinder von 8 Wochen bis 12 Jahren. Wie sie sagte, geht es ihr nicht nur darum, ausreichende Betreuungsplätze zu schaffen, sondern auch qualitativ gute: luftig, lichte Räume in hellen Farben, die sowohl Rückzugsmöglichkeiten für Kinder bieten als auch speziellen Anforderungen gerecht werden. Ebenso habe das Fachpersonal, Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen, einen guten Arbeitsplatz. Eltern können sich beruhigt ihrem beruflichen Alltag widmen.

Laut Erstem Bürgermeister Specht dienen Betreuungsangebote für Kinder dazu, Menschen in Mannheim zu halten oder sogar zur Rückkehr zu gewinnen. Die neuen Reihenhäuser oder das Konzept vom Wohnen am Wasser wiesen auf die große Zukunft des Luzenberg hin.

Fast 1,5 Millionen Euro wurden in den zweigeschossigen Glasbau investiert, der durch seinen neuen Aufzug auch das gesamte Kinderhaus barrierefrei erschließt. Zur sanitären Ausstattung gehört auch ein Behinderten-WC für erwachsene Besucher. Die Energieeinsparverordnung habe man mit dreißig Prozent unterschritten.

Gespannt verfolgten die Kinder das Geschehen auf der Baustelle mit, wie Barbara Schulze erzählte. Seit genau 20 Jahren leitet sie das Eltern-Kind-Zentrum. Erste Berufswünsche der Kinder seien erwacht. Vorerst erschöpften sie sich beim Vortragen des Liedes von den „Fleißigen Handwerkern“.

Im neuen Mehrzweckraum mit Blick ins Grüne begegnet sich demnächst vielleicht die Mütter-Baby-Gruppe zu Gesprächen. Denkbar, dass dort Eltern aus Luzenberg, Waldhof und sogar Schönau zu ihren offenen Treffen an Dienstagen zusammenfinden.

Mehrere Stadträte und Bezirksbeiräte besuchten die Einweihungsfeier. Zu ihnen gesellte sich die Rektorin der Waldhof-Grundschule mit Außenstelle Luzenberg, Monika Walz-Kurz. Ihrer Erfahrung nach weisen Kinder, die eine vorschulische Erziehungseinrichtung besucht haben, einen deutlichen Bildungsvorsprung auf. Explizit die Kinder vom Eltern-Kind-Zentrum auf dem Luzenberg. **Uschi Künstler**

Die Kinder haben das Geschehen auf der Baustelle genau verfolgt: Erste Berufswünsche erwachten. Bis zum Start in den Beruf ist aber noch viel Zeit.

Ziel erreicht: Stadträtin Andrea Safferling mit den Stadträten Ralf Eisenhauer und Konrad Schlichter. Leiterin Barbara Schulze, Erstem Bürgermeister Specht und Bürgermeisterin Dr. Freundlieb.

Ralf Rodemer
KFZ-Meisterbetrieb
Die zuverlässige Werkstatt in Ihrer Nähe
• Inspektionen und Reparaturen sowie Unfallinstandsetzung für alle Fahrzeuge
• Reifen- und Batteriedienst
• TÜV-Vorbereitung und AU
• Wagenpflege
• Klimaservice
TÜV MITTWOCH UND FREITAG IM HAUS
Tel: 0621 / 75 13 28
Waldstraße 118-124 68305 Mannheim
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Restaurant Drei Eichen
Familie Georgiadis
Rottannenweg 1
68 305 Mannheim
Tel. / Fax: 0 621 / 74 49 69

OLYMPIA
Ihr Olympia-Fachhändler:

Rufen Sie uns an!

Ihr Fachhändler für Büro- und Informationstechnik

Wir reparieren

- Schreibmaschinen
- Diktiergeräte
- Computer
- Kopierer
- Drucker
- FAX

Seip Bürotechnik

68305 Mannheim · Fax 0621/745217
Regenbogen 53 · ☎ 06 21/ 75 32 28
Verkauf + Service

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuer-erklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Beratungsstelle:
Leiter Manfred Herbel
Hanauerstraße 19 68305 Mannheim

Info-Telefon
0621-7481910

www.vlh.de/bst/6473

VLH Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. 1972 2012 40 Jahre Vertrauen

Der kurze Draht zum Inserat:
Lothar Binder
Telefon 72739490

Ein Gartenhaus für die Johannes-Gutenberg-Schule

Mit viel Engagement hat Biotopia zusammen mit Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Johannes-Gutenberg-Schule in den vergangenen zwei Jahren den Schulgarten neu gestaltet.
Möglich wurde dieses Projekt mit Geldern des Europäischen Sozialfonds für Mikroprojekte „Stärken vor Ort“.
Und als „Krönung“ des Projekts Schulgarten wurde der Bau eines Gartenhäuschens finanziert. Schülerinnen und Schüler aus Klasse 7/8 und 8/9 bauten es unter fachkundiger Anleitung des Technik- Lehrers Servet Basyildiz.
Alle freuen sich und haben auch schon gute Ideen, wie das Häuschen genutzt werden soll: Von einem Pausenverkauf von Selbstgebackenem zur Finanzierung einer Klassenfahrt über das Lagern der Gartengeräte bis hin zur Organisation einer Ausleihe für die Pausenspiele.
Bei der Einweihung war die Stimmung gut und bei Punsch und Gebäck (organisiert von der SMV und den Streitschlichtern) ließ sich die Hofpause bestens genießen. **Keß**

Werden... ... und Vergehen

In beachtlichem Tempo geht es am Taunusplatz und auf dem Gelände der früheren III. Med. voran. Am Taunusplatz wird aufgebaut: Ein Caritas-Centrum mit vielfacher Nutzung, das für den Stadtteil und seine Bewohner erheblichen Nutzen bringen dürfte. Die Caritas versteht es, mit interessanten Veranstaltungen ihre Einrichtungen auch für die Öffentlichkeit zu öffnen.
Noch ist jedoch die Finanzierung des in Obergeschossen vorgesehenen Hospizes nicht gesichert.
Erzbischof Dr. Robert Zollitsch bat in einem Spendenbrief um Unterstützung (u.a.) für das Mannheimer Hospiz St. Vincent. Die Aktion in Zusammenarbeit mit dem Diözesan-Caritasverband steht unter dem Leitwort „Wegbegleitung - wenn das Leben zu Ende geht“. Mit dem Geld, das dabei zusammenkommt, wird in Waldhof der Neubau des St. Vincent-Hospizes unterstützt. Außerdem werden die Spenden dazu verwendet, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Erzdiözese auf ihren verantwortungsvollen Dienst in der Sterbebegleitung vorzubereiten.
Unter der Rufnummer (0761) 2188950 hat das Erzbistum Freiburg ein Infotelefon zur Spendenaktion geschaltet. Auf der Internetseite des Erzbistums unter www.ebfr.de kann über ein Online-Spendenformular gespendet werden, ebenso wie beim Hospiz St. Vincent direkt unter www.hospiz-st-vincent.de. Das Spendenkonto für die Aktion lautet: Bank für Sozialwirtschaft, Stichwort „Wegbegleitung“, Konto-Nr. 99 300 99 330, BLZ 660 205 00.
Das Mannheimer Hospiz St. Vincent, das derzeit noch im Pflegeheim Joseph-Bauer-Haus untergebracht ist, soll im Caritas-Quartierzentrum auf dem Waldhof eine neue Heimat finden.
Die Bauarbeiten für das Quartierzentrum haben im Herbst 2013 begonnen. Im neuen Gebäude werden dem Hospiz eine deutlich bessere Ausstattung und mehr Räume zur Verfügung stehen. Um den Neubau zu finanzieren, ist der Caritasverband auf Spenden angewiesen. Insgesamt werden 1,4 Millionen Euro benötigt.
An der Wiesbadener Straße rücken die Bagger ebenfalls voran: Bis auf Grundmauern ist die frühere III. Med. inzwischen abgetragen. Die Materialien werden sorgsam sortiert. Dem Vernehmen nach sind hier Reihenhäuser geplant.
Juk/red/Fotos: eg

Waldhof Ost:

Engagement von Biotopia für zwei Jahre gesichert

Seit zehn Jahren engagiert sich Biotopia mit sozialen Projekten in Waldhof-Ost / Frohe Zuversicht. Die Akzeptanz der Dienstleistungen in der Bevölkerung ist sehr hoch. Die Projekte „von Bürgern für Bürger“ können dank der Förderung der Stadt, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, für weitere zwei Jahre fortgeführt werden.
Das Biotopia-Service- Büro dient als Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Im letzten Jahr wurden 1.000 Serviceanfragen gestellt, beispielsweise um Unterstützung bei Antragstellungen gebeten oder beim Lesen von offiziellen Schreiben.
„Es ist gut, dass es sie (die Kleiderkammer) gibt“ hören die Mitarbeiterinnen Hohmann und Klemmer häufig. Die Kleiderkammer gab 2013 über 20.000 Kleidungsstücke an Bedürftige aus.
In der kleinen Bücherei werden Bücher und Spiele ausgeliehen, zudem lädt eine Leseoase zum Schmökern ein. Ein Mitarbeiter unterstützt Kinder beim Lesen und liest ihnen vor.
Das **Biotopia-Service-Büro** (Frohe Zuversicht 5 – 7, 2. Stock, Tür 11) ist geöffnet Montag von 10 bis 12 Uhr, Dienstag von 12 bis 14 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr.
Die **Kleiderkammer** (Frohe Zuversicht 5 – 7, blaues Gebäude, Rückseite) nimmt Spenden entgegen: dienstags 9 bis 12 sowie donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr.
Kleiderausgabe ist mittwochs zwischen 13 und 15 Uhr sowie donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr.
Die kleine **Bücherei** ist für interessierte junge und ältere Bewohner geöffnet: Montag: 11 bis 15 Uhr sowie Dienstag 12 bis 16 Uhr.

Meinung

Walter-Pahl-Brücke

Noch zu Lebzeiten wollte Walter Pahl einer großen Persönlichkeit der Mannheimer Genossenschaft eine Straße widmen. Er dachte an die Anliegerstraße zur Waldpforte, an der Pahls Nachfolger im Vorstand der Genossenschaft gerade eine umfangreiche Sanierung vornehmen. Dr. Otto Moericke sollte die Straße gewidmet werden. Dr. Moericke, Mitgliedsnummer 13 bei der Genossenschaft, war Stadtsyndikus und von 1910 bis 1917 Vorstandsmitglied. Obgleich er später Oberbürgermeister in Konstanz wurde, blieb er Mitglied der Mannheimer Genossenschaft.

Walter Pahl scheiterte mit seinem Anliegen.

Nun soll der international renommierte Wohnungsbauexperte Pahl Namenspate werden – für die Riedbahnbrücke. Nach deren Neubau wollte man der Brücke im Rathaus endlich einen Namen geben. Der landläufige Namen „Riedbahnbrücke“ sollte es nicht sein, denn Riedbahnbrücken gibt es auch an anderen Stellen der Stadt.

Jetzt soll sie Walter-Pahl-Brücke heißen. Die Verwaltung ist dafür, Bezirksbeirat und Genossenschaft sind einverstanden. Wobei die Genossenschaft naheliegend nicht ablehnen kann, wenn ihre bedeutendste Persönlichkeit eine Ehrung erfahren soll.

Trotzdem: Walter Pahl war kein Brückenbauer, sondern ein Wohnungsbauer. Er richtete nach dem Desaster des 2. Weltkriegs die Gartenstadt-Genossenschaft wieder auf, lies Wohnungen bauen.

Walter Pahl war kein Brückenbauer. Wenn es um die Genossenschaftsidee ging, konnte er streiten. Man erinnere sich nur an die Auseinandersetzung um die Ludwig-Frank-Blocks, die er als neue Genossenschaft vor dem Abriss bewahrte.

Walter Pahl gab vielen tausend Menschen eine Wohnadresse. Er hat eine Straße verdient, an der Menschen ihre Wohnung und Adresse haben.

Heinz Egermann

Johanna-Geissmar-Gymnasium:

Neuer Name und neues Gebäude

Nicht mehr PPG - Fachklassen- und Klassengebäude eingeweiht

Seit diesem Schuljahr ist der erste Bauabschnitt bei der Sanierung des Peter-Petersen-Gymnasiums abgeschlossen. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb weihten das neue Fachklassen- und Klassengebäude ein. Bis zum Jahr 2016 entstehen zwei weitere Gebäudekomplexe mit mehreren Freiflächen.

Das Peter-Petersen-Gymnasium hat seit 1. Februar einen neuen Namen: Johanna-Geissmar-Gymnasium.

Der Reformpädagoge Peter-Petersen war wegen der aufgedeckten Nähe zum Nationalsozialismus untragbar geworden.

Die Schulgemeinschaft hat sich für die in Mannheim geborene Jüdin entschieden.

Anfang des 20. Jahrhunderts nutzte sie die neuen Bildungsmöglichkeiten für Frauen und holte mit 32 Jahren ihr Abitur nach, um anschließend Medizin zu studieren. Sie stehe damit für gleiche Bildungschancen unabhängig von Herkunft oder Geschlecht, sagte der Oberbürgermeister.

Nach der Deportation ins Lager Gurs kümmerte sie sich als Häftlingsärztin um Verletzte und Kranke. Freiwillig, um die Kranken nicht allein zu lassen, schloss sich Geissmar dem Transport nach Ausschwitz an, wo sie ermordet wurde.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald:

Grünes Licht, neues Geld für die Waldpädagogik

Für das Jahr 2014 hat sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Mannheim, einiges vorgenommen. Die Zeichen für die waldpädagogischen Angebote stehen weiterhin auf Grün: Der städtische Haushalt stellt 5000 Euro zur Verfügung und der Rhein-Neckar-Kreis zusätzliche Mittel.

Rolf Dieter, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Wenn sich die bisherigen Sponsoren SCA und Großkraftwerk Mannheim wieder großzügig zeigen, kann das stark nachgefragte Angebot für Mannheimer Schulen erhalten bleiben.

Zusammen mit den Naturfreunden hat die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ein neues Projekt im Naturfreundehaus Kohlhof letzten Dezember vorgestellt: ein waldpädagogisches Zentrum mit Übernachtungsmöglichkeiten im Naturfreundehaus. Die Naturfreunde haben Förderung beantragt. Die Schutzgemeinschaft versucht, Sponsoren für den laufenden Betrieb zu gewinnen. Den Anfang machte der 1. Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Stadtrat Rolf Dieter, der zum 65. Geburtstag 1710 Euro bei seinen Gästen gesammelt hat.

Bereits 2013 nahm man im Rhein-Neckar-Kreis das erweiterte Angebot mit Übernachtungen für Kinder an, ermöglicht durch die Kooperation mit den Naturfreunden. In Zeiten mit Trend zu Ganztagsschulen steht die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit ihrem Geschäftsführer und Waldpädagogen Daniel Weissgärber für zusätzliche Wissensvermittlung.

Rolf Dieter/red.

Europaabgeordneter für einen Tag

Im Rahmen des Euroscola Plakatwettbewerbs zum Thema „Handeln Mitmachen Bewegen” können Jugendliche aus allen 28 Mitgliedsstaaten europäische Politik mitgestalten: Schüler zwischen 16 und 20 Jahren sind aufgerufen ihre Zukunftswünsche an die Politik in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft, Lebensqualität sowie Europa als globaler Partner darzustellen. 500 von einer Jury ausgewählte Gewinner werden eingeladen im Schuljahr 2014/2015 einen Tag im Plenarsaal und den Ausschussräumen das Europäische Parlament in Straßburg zu simulieren.

„Gerade im Angesicht der Europawahl bietet Euroscola Jugendlichen eine Möglichkeit Wünsche und Erwartungen an die europäische Politik zum Ausdruck zu bringen“, so Daniel Caspary (CDU). „Gleichzeitig bekommen die Schüler Einblick in die Funktionsweise des Europäischen Parlaments.”

Einsendeschluss ist der 1. April. Anreisekosten nach Straßburg werden vom Europäischen Parlament bezuschusst. Informationen zum Euroscola Wettbewerb unter: http://www.europarl.de/euroscola.

Uwe Ochsenknecht:

Ein Waldhöfer Bu

Schauspieler Uwe Ochsenknecht ging in die Waldhofgrundschule. In der RTL-Fernsehsendung „Klassentreffen“ mit Thomas Gottschalk traf er seine ehemaligen Klassenkameraden wieder. Im Trikot des SV Waldhof huldigte Ochsenknecht dem Verein, bei dem er einst Fußball spielte.

Nach der Grundschule war er Schüler des Ludwig-Frank-Gymnasiums.

Im Chor des Nationaltheaters sammelte er erste Bühnenerfahrung. Hier wurde die Leidenschaft für die Schauspielerei geweckt. **UKü**

Joachim Proetel
Dachdeckermeister

Solar Fachbetrieb Dach
Velux geschulter Betrieb

Bedachungen | Abdichtungen | Photovoltaik
Dachbegrünungen | Bauspenglerei

Marconistr. 10, 68309 Mannheim
Tel. 0621 738866 Fax 0621 723660

Valentinsgrüße auf dem Freyaplatz

Freie Wähler und SPD Gartenstadt verteilten Rosen

Wer am Freitag den Wochenmarkt auf dem Freyaplatz aufsuchte, hatte gute Chancen eine Rose geschenkt zu bekommen. Der SPD-Ortsverein und die Freien Wähler betrieben mit den Blumen Sympathiewerbung.

Roland Weiß und Gudrun Müller verteilten nicht nur Blumengrüße, sondern sammelten auch Unterschriften für den Erhalt des Luisen- und des Herzogenriedparks. 120 Unterschriften kamen innerhalb kurzer Zeit zusammen. Weiß: Ich war überrascht, wie aufmerksam die Gartenstädter das Geschehen um die Stadtparks verfolgen.“

SPD-Ortsvereinsvorsitzende Andrea Hillenbrand und ihre Stellvertreterin Inge Kerschbaum verbanden mit den Rosen liebe Grüße und den Hinweis, dass in genau 100 Tagen, also am 25. Mai, die Gemeinderatswahl stattfindet. Auch in anderen Stadtteilen waren Sozialdemokraten mit Rosen präsent, in der Regel verteilten dort Bewerber um ein Mandat im Gemeinderat die roten Fairtrade-Rosen.

Ab 27. Februar bringt sich die SPD auf dem Freyaplatz dauerhaft in Erinnerung. Stadtrat Rainer Spagerer, Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Fulst-Blei und der Ortsverein Gartenstadt gemeinsam finanzierten eine neue Bank für den Platz. Das Schild mit den Namen der Sponsoren wird im Rahmen eines kleinen Events angebracht. **eg**

Meinung:

Innovation und Umweltschutz

Mit großer Mehrheit hat sich in den Stadtteilen Gartenstadt, Waldhof und Käfertal die Bevölkerung nach langem Diskussionsprozess gegen den Bau der Stadtbahn-Nord ausgesprochen. Nimmer müde werdend hatten Verwaltung und Verkehrsbetriebe auf den großen ökologischen Gewinn für die nördlichen Stadtteile hingewiesen und um die Zustimmung zum 70 Millionen Euro-Bauprojekt geworben.

Unzählige Bäume wurden bislang zur Errichtung der neuen, umweltverträglichen Straßenbahnstrecke gefällt und gleichzeitig feiert die Stadt seit Januar 2013 die neue, große Zukunfts-Chance für die Stadt, die blaue Mobilität.

Noch vor Baubeginn zur Stadtbahn, im März vergangenen Jahres ließ die Stadt Mannheim wissen, dass ein erster Schritt zu einem Gesamtkonzept für emissionsarme Mobilität in Mannheim auf den Weg gebracht wird.

Anlass der Verkündigung der freudigen Botschaft war, dass die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP eine Teilfläche der Taylor-Kasernen zur Erprobung neuer Elektrofahrzeuge angemietet hatte. Konkret: eine Strecke für Dauertest der Elektrobusse.

Jetzt im Februar verkündet die städtische Verwaltung, „die Mannheimer Buslinie 63 wird elektrisch“.

Erstaunlich, dass nach nur zwölf Monaten seit Start der Teststrekke ein Testbetrieb der Buslinie 63 mit elektrischem Antrieb möglich ist.

Glaubt man den Ankündigungen der Verwaltungsspitze, so wird die Buslinie 63 erfolgreich elektrisch betrieben werden können, noch bevor die nördlichen Stadtteile umgebaggert und veraltete Straßenbahnlinen 4 / 4a den Betrieb aufnehmen werden.

Ganz anders als beim Elektrobus müssen im Rahmen der Verschwendung von 70 Millionen Euro Steuergelder unzählige Bäume gefällt werden.

Wenn man den städtischen Ankündigungen zur „Pioniergeschichte des öffentlichen Nahverkehrs“ in Verbindung mit der elektrifizierten Buslinie 63 glauben darf, heißt das für die nördlichen Stadtteile „zurück zur Steinzeit“. Einmal mehr fehlt in der Verwaltungsspitze der Weitblick, einen nach allen Seiten hin verträglichen, ökologischen öffentlichen Nahverkehr als wirkliche Pionierleistung in Mannheim auf den Weg zu bringen.

„Dem Volk aufs Maul schauen“. Die Verwaltung gibt vor, mit dem Einsatz von Millionen Euro die Meinung der Bürgerschaft in Erfahrung bringen zu wollen und scheut dabei auch nicht zurück, wenn des Volkes Meinung quer liegt, abermals mit großen Summen aus Steuergeldern Kampagnen zu starten, um dem Volk die richtige Meinung beizubiegen.

Es wird für die im August 2010 befragten Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Käfertal, Waldhof, Gartenstadt nicht mal ein schwacher Trost sein, wenn sie nun feststellen müssen, dass ihre ablehnende Haltung zum Projekt Stadtbahn-Nord bestätigt wird.

Zu spät wird mit der Pionierleistung des öffentlichen Nahverkehrs bestätigt, wie richtig es gewesen wäre, „dem Volk aufs Maul zu schauen“. **Roland Weiß**

Stadtbahn Nord:

Vorerst „freie Fahrt“ auf der Waldstraße

Aufatmen bei vielen Autofahrern: Auf der Waldstraße stehen wieder in beiden Fahrtrichtungen zwei Fahrspuren zur Verfügung. Auf Dauer wird das so nicht bleiben, denn an den neuralgischen Punkten wie Hessische Straße / Waldstraße und Waldstraße / Waldpforte / Hessische Straße stehen die schwerwiegenden Umbauten noch bevor.

Verkehrsbehinderungen erheblichen Ausmaßes gibt es weiterhin im Bereich Hessische Straße / Speckweg. Dort werden weiterhin Leitungsumleitungen vorgenommen – ein Vorgeschmack auf gravierendere Beeinträchtigungen.

An der Qualität der Bauausführung äußern vor allem Menschen herbe Kritik, die die Waldstraße auf Höhe Kasseler Straße überqueren. Die dort bereits verlegten Schienen wirken wie Sprungschanzen. Allenfalls in Schrittgeschwindigkeit kann man diese Stelle überfahren, ohne mit dem Auto einen Satz zu machen.

Indessen gehen die Baumfällarbeiten an der Waldpforte weiter. Jetzt beginnt der Eingriff in den Wald, werden beispielsweise kerngesunde Waldkiefern abgeholzt und vermarktet. Die im Rahmen des „Tags des Baums“ von der Bevölkerung zur Verjüngung und Ergänzung des Baumbestands gepflanzten Bäume werden zur Verpflanzung vorbereitet. Ihre neuen Standorte wurden dem Bürgerverein bisher nicht mitgeteilt. **eg**

In wenigen Tagen wird der Baumbestand an der Waldpforte reduziert sein. Für die Stadtbahn werden kerngesunde Bäume abgeholzt.

Leitungsumlegungen an der Hessischen Straße

Der Baum ist tot

Am Carl-Benz Bad: Bäume und Sträucher - ein Bild aus der Vergangenheit. Ökologische Politik?

Großes Entsetzen machte sich bei vielen Menschen im Stadtteil breit, als sie den groß gewachsenen und kerngesunden Baum in Stücke zersägt vorfanden.

Im Durchgangsbereich der Wendeschleife am Carl-Benz-Bad in der Gartenstadt war dieser Baum zur Errichtung der Haltestelle für die Stadtbahn Nord im Wege.

Kerngesund und über viele Jahrzehnte hinweg ein Stück lebendige Natur. Er musste weichen.

Nach Auskunft der RNV GmbH stand der „betreffende Baum im Bereich der künftigen Straßenbahnhaltestelle und war gemäß Planfeststellungsunterlagen vom 27. November 2012 zur Fällung vorgesehen. Der Baum wurde daher im Zuge der aktuell ausgeführten Fäll- und Rodungsarbeiten zum Bauabschnitt 3, wie genehmigt, gefällt.“

Auf Anfrage von Roland Weiß, Stadtrat und Vorsitzender der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Einigkeit Gartenstadt, wurde weiter ausgeführt: „Gemäß Vorgabe der Stadt Mannheim im Zuge der Planungsphase dürfen im Kronenbereich von Bäumen keine Tiefbaumaßnahmen erfolgen. Der Wurzelbereich wäre u. a. durch die geplanten Straßen-, Tiefbau- und Leitungsarbeiten

Roland Weiß

in diesem Bereich erheblich beeinträchtigt und der Baum somit nachhaltig geschädigt worden. Ein Erhalt des Baumes war daher leider nicht möglich.“

Es ist kein Trost, wenn versichert wird, dass der Entfall des Baumes im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen vollständig ersetzt wird.

Es kann vermutet werden, dass das Versetzen der Haltestelle um nur wenige Meter dem wunderbaren Stück Natur das Leben gerettet hätte.

Die Ausgleichsmaßnahme findet weitab des bisherigen Standorts am Rheinufer bei Kirschgartshausen statt.

Ich bin der Auffassung, wenn der Mensch weiterhin der irrigen Auffassung folgt, die Natur könne nach Belieben verpflanzt oder ersetzt werden, werden wir an unserem Hochmut scheitern und unsere natürliche Umgebung zugrunde richten. **Roland Weiß**

Ein toter Baum

Ein gesunder Baum produziert 1 bis 15 Kilogramm Sauerstoff täglich. Ein Mensch verbraucht etwa 0,5 bis 2 Kilogramm Sauerstoff pro Tag. Also kann ein ausgewachsener Baum ungefähr 10 bis 20 Menschen am Tag mit Sauerstoff versorgen. Wasser verdunstet er an heißen Sommertagen wohl um die 400 Liter, erhöht damit die Luftfeuchtigkeit und senkt die Lufttemperatur.

Bäume verbrauchen CO2, filtern Staub sowie Krankheitserreger und Schadstoffe aus der Luft. Sie spenden Schatten. Sie bremsen den Wind. Sie schützen gegen Lärm, schaffen Lebensraum und sind Nahrungsquelle für zahlreiche Tierarten.

Für die Stadtbahn Nord sind hunderte ausgewachsene Bäume gefällt worden. Oder werden noch gefällt.

Ein toter Baum liefert keinen Sauerstoff, verdunstet kein Wasser...

Ein toter Baum ist Holz, mit dem sich gut Geld verdienen lässt.

Ein Gartenstädter Bürger wollte mit Krüppelholz im Garten ein großes Insektenhotel bauen. Das Holz der Bäume an der Waldpforte war nicht erschwinglich.

Bildungspolitik mit Altlasten im Huckepack

Dr. Stefan Fulst-Blei mit einer Zwischenbilanz bei der SPD Gartenstadt

Schon der Untertitel nahm Kritikern den Wind aus dem Segel: Eine Zwischenbilanz der Grün-Roten Bildungspolitik in Baden-Württemberg wollte Dr. Stefan Fulst – Blei im Bürgerhaus Gartenstadt ziehen. Bedenkt man den Stellenwert der Bildungspolitik, dann hätte die Veranstaltung weit mehr Besucher verdient gehabt.

Wenngleich Dr. Fulst-Blei im Verlauf des Abends immer wieder geschickt kokettiert mit seinem bis dato ausgeübten Beruf als Lehrer und seiner Familiensituation als Vater von Schulkindern, so wird doch schon von seiner Präsentation deutlich, dass er inzwischen Profi im Politik-Betrieb ist. Er ist bildungspolitischer Sprecher seiner Fraktion, parlamentarischer Geschäftsführer, Mitglied im Bildungs- und auch im Finanzausschuss.

Mit dem Thema Finanzen steigt er auch ein und macht der Vorgängerregierung schwere Vorwürfe: Schulden, Sanierungsstau, ungedeckte Pensionsverpflichtungen und Deckungslücken habe sie hinterlassen. ‚Die CDU brachte Projekte wie den niedrigeren Klassenteiler auf den Weg – ohne Finanzierung, hat die Ganztagsschule verschlafen.‘ Inklusion sei in Form von Modellversuchen angelaufen, jedoch ohne die nötigen Ressourcen.

Die „schlechte Abschlussbilanz“ der alten Regierung zwang die neue, viele Projekte zugleich anzugreifen. Nachgebessert wurde bei der Schulsozialarbeit, bei der Kleinkindbetreuung, höheren Investitionen bei der Alphabetisierung.

Für Stefan Fulst-Blei im Mittelpunkt stehen jedoch die Idee der Ganztagsschule und die der Gemeinschaftsschule. Wie verbindliche Grundschulempfehlung den Eltern neue Freiheit gab, so sind auch diese Schulangebote wirkliche Angebote. Wer nicht zugreifen will, muss nicht.

Die Erfolge hingegen sprechen für sich. Die Gemeinschaftsschulen können über Zulauf nicht klagen, selbst die Sportvereine finden Zugang zu Ganztagsschulen.

Geschickt weist Fulst-Blei auf einen Dissens mit dem Koalitionspartner hin. Lehrerstellen will er nicht streichen. Die Lehrer wird man brauchen für die bessere Unterrichtsversorgung, für G 9, die Inklusion.

Wolfgang Wunsch, Konrektor der Waldschule, springt dem Referenten bei und bekennt, dass seine Schule Interesse hätte, Gemeinschaftsschule zu werden. Für diese neue Schulform wird die Qualität der Ausbildung das entscheidende Kriterium sein. Motiviertere Schüler, die nach eigener Geschwindigkeit arbeiten, die anlog zu den Waldorf-Schülern mehr Kreativität entfallen – und letztlich besser gerüstet sind für die Universität.

„Wir brauchen noch einmal fünf Jahre“, sagt Dr. Stefan Fulst-Blei. Das System soll in die Ruhephase gebracht werden.

Irgendwann kommt wieder der Finanzpolitiker in den Vordergrund. „Nach 57 Jahren haben wir die Schwarzen abgelöst.“ Jetzt ist ein Schuldenberg da, der bis 2020 „auf null“ sein muss. Der Spielraum ist somit begrenzt. Ein Viertel des Landeshaushalts wird für Bildung ausgegeben, die Hälfte davon sind Personalkosten.

So dämpft man Erwartungen. **eg**

Der Schandfleck der Deutschen Bahn am Glücksburger Weg

Die Beschwerden der Anwohner über ihren Nachbarn Deutsche Bahn nehmen kein Ende. Konsequenzen gibt es nur sporadisch; die Verantwortung für die Verkehrssicherheit und die Sauberkeit auf dem bahneigenen Gelände entlang der Riedbahn will niemand recht übernehmen.

Symbol der Vernachlässigung ist ein Baum am Glücksburger Weg. Seit Wochen ist ein kräftiger Ast herunter gebrochen und hängt auf den schmalen Fußpfad auf der Bahnseite. Sicherungsmaßnahmen: Fehlanzeige.

Der Weg entlang der Bahnstrecke wird von Spaziergängern gerne genutzt. Vor allem Hundebesitzer würden dort ihr Tier gerne öfter Gassi führen. Die Regenfälle der letzten Tage haben den Weg in einen Morast verwandelt.

Womöglich betrachtet die Bahn den Weg als Betriebsgelände und sieht sich deshalb außer Pflicht, für Begehbarkeit und Sauberkeit zu sorgen. Der Weg wird von Mitarbeitern der DB in ihren Fahrzeugen regelmäßig befahren. Für den Zustand des Weges haben sie dabei offenbar keinen Blick übrig.

Am Übergang vom Alsenweg zum Glücksburger Weg sind in Sichtweite zu Weg, Baum und verwildertem Areal Mitarbeiter der Bahn bei der Arbeit.

Die Anwohner des Glücksburger Wegs haben Tag für Tag die Visitenkarte des Bundesunternehmens im Blick. Ihr Schimpfen wird von der Bahn nicht gehört – die Verantwortlichen sitzen fernab. **eg**

Anja Hartlieb:

Beim Krippenbasteln von Maria und Josef berichtet

Anja Hartlieb zählt zu den Jugendpreisträgerinnen des Bürgervereins in diesem Jahr. Die Auszeichnung hat sie sich redlich verdient. Denn Anja zählt in der katholischen Seelsorgeeinheit zu denen, die immer dabei sind. Ob als Ministrantin, Musikerin oder Sängerin. Wenn sie gebraucht wird, ist sie da.

Die 16-Jährige Gymnasiastin des Ursulinen-Gymnasiums zeigte in der Vorweihnachtszeit, dass sie ihre christliche Überzeugung mit sozialem Engagement zu verbinden weiß: Beim Kindermittagstisch in Waldhof-Ost bastelte sie mit Kindern Krippen. Das Material dazu, vor allem die zugehörige Geschichte, hatte sie mitgebracht.

Ihre vielen Erfahrungen mit den Kindern brachte Anja Hartlieb in ihren Seminarbericht an der Schule ein, bei der es um soziale Gerechtigkeit ging.

Krippen sind Anjas Hobby. Das teilt sie mit ihren Eltern, die seit Jahren Krippen und Krippenfiguren aus aller Welt sammeln. Dazu besucht die Familie gemeinsam Ausstellungen in einem Kloster. Oft sind dort die Künstler selbst anwesend und können über den kulturellen Hintergrund ihrer Arbeit berichten.

Insofern sind die in der Familie gesammelten Krippen ein Spiegelbild christlichen Verständnisses in vielen Ländern.

Die im sozialen Brennpunkt gebastelten „Krippen im Schuhkarton“ stellten Anja und ihre Eltern in der Weihnachtszeit in St. Franziskus aus, organisierten Öffnungstage und Führungen. Zur Aufwertung gesellten sie rund sechzig eigene Krippen dazu. Auch Anja zeigte ihre Lieblingskrippen: kleine Kunstwerke, die zum Teil in einer winzigen Schachtel Platz finden.

Die „Krippen im Schuhkarton“ sollten inzwischen längst bei den kleinen Künstlern in Waldhof Ost zurück sein. Die Kinder haben damit weit mehr als eine Krippe. Sie haben kreativ und spielerisch erfahren von den Personen, die in der Krippe sind, von der Armut, in der Jesus auf die Welt gekommen ist.

Welche Note Anja für ihre Seminararbeit erhalten hat? Preiswürdig ist sie auf jeden Fall. **eg**

Wenn Sekretärinnen am Schreibtisch rocken

Vielversprechend:
Freilichtbühne bringt Revue von Franz Wittenbrink

Es ist ein Erfolgsstück der besten Unterhaltung: „Sekretärinnen“ von Franz Wittenbrink, 1995 im Hamburger Schauspielhaus uraufgeführt, ist das leckere Bonbon für das Publikum an vielen deutschen Bühnen. Im Sommer will die Freilichtbühne ihr Publikum mit „Sekretärinnen“ in Verzükken setzen.

Je nach Aufführungen spielen bis zu neun Sekretärinnen mit. Sie besingen ihre Sorgen, ihre Sehnsüchte und geheimen Verlangen. Mit der Musik hat sich Wittenbrink im großen Regal bedient. Vom Volkslied bis zur Rockballade wird alles aufgeboten, was der inneren Stimme der Damen an der Schreibmaschine Ausdruck verleihen kann.

Auch das Nationaltheater hatte die schmissige Revue bereits mit Riesenerfolg im Programm.

Regie auf der Freilichtbühne führt der für Musicals und alles Musikalische prädestinierte Thomas Nauwartat. Man ist schon gewohnt, dass er dem Material zusätzlichen Charme einhauchen kann und mit guten Regieeinfällen zu zusätzlichem Glanz verhilft.

Ganz ohne Männer kommt auch die „Sekretärinnen“-Chose nicht aus. Natürlich sorgen die männlichen Darsteller für die absoluten Glanzpunkte des Abends. Es steht zu vermuten, dass Nauwartat sich zu einer eher jugendfreien Version entschließt.

Premiere ist am 21. Juni, gespielt wird bis zum 15. August.

Halbwegs gutes Wetter vorausgesetzt, schreibt die Freilichtbühne mit ihrem diesjährigen Erwachsenenstück eine Erfolgsgeschichte. Zwar auf der Schreibmaschine, aber die waren 1995 noch gut in Gebrauch.

Für die Kinder inszenieren Bärbel Steegmüller und Monika Kaufmann „Grimms Tischlein neu gedeckt.“ Es geht um drei junge Burschen, die mit „Tischlein deck dich – Esel streck dich und Knüppel aus dem Sack“ knüppelharte Abenteuer erleben.

Das Kinderstück geht am 29. Juni an den Start. Letzte Aufführung am 16. August. **eg**

75 % weniger CO_2

Weihnachtsmarkt brachte18.000 Euro für Hospizdienst

Mitarbeiter der VR Bank spenden an Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Neckar

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR Bank Rhein-Neckar übergeben 18.000 Euro als Spende an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Neckar. Diese Summe ist das Ergebnis des neunten Benefiz-Weihnachtsmarktes, der 3. und 4. Dezember vergangenen Jahres im VolksbankHaus in der Augustaanlage in Mannheim stattgefunden hat.

Eine mit großem Fleiß erarbeitete Spendensumme.

Jährlich richten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Adventszeit in Eigenregie einen Weihnachtsmarkt aus.

Bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks durch das Weihnachtsmarktteam der VR Bank bedankte sich Lisa Criseo-Brack, Koordinatorin des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Rhein-Neckar, für diese große Unterstützung und Anerkennung der Arbeit des Vereins.

Das Weihnachtsmarktteam der VR Bank Rhein-Neckar hat sich bewusst für diese Einrichtung entschieden, weil sie die Kinder und Jugendlichen, deren Eltern und Geschwister in den schweren Stunden der Lebenszeit unterstützen möchten.

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Neckar begleitet und unterstützt seit 2006 lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Geschwister auf ihrem Lebensweg. Ausgebildete ehrenamtliche Begleiter/innen entlasten die gesamte Familie im häuslichen Umfeld ab der Diagnose, im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus.

Der Dienst finanziert sich überwiegend durch Spenden. Er ist einer von 22 ambulanten Kinderhospizdiensten des Deutschen Kinderhospizvereins e.V.

Der Ball rollt wieder

Die Winterpause im Fußball ist auch für die Mannschaften in unserem Einzugsgebiet vorbei. In der Regionalliga Südwest geht der SV Waldhof in eine spannende Restsaison. Derzeit auf Platz 11, hat der SVW einen Rückstand von 10 Punkten auf einen Aufstiegsplatz. Der Abstand zu den direkten Abstiegsplätzen ist so deutlich, dass der Blick nach oben gerichtet sein kann.

Am 21. Februar um 19 Uhr bestreitet der Verein sein erstes Spiel der Rückrunde bei der 2. Mannschaft von Mainz 05. Gegen die Amateure von Eintracht Frankfurt bestreiten die „Buwe“ am 28. Februar, 19 Uhr, ihr erstes Heimspiel. Am 8. März geht es zum „Lieblingsgegner“ Kickers Offenbach, ehe am 15. März um 14 Uhr der FC Homburg im Carl-Benz-Stadion gastiert.

Auf 24. Mai ist der letzte Spieltag der Saison 2013/2014 in der Regionalliga angesetzt. Dann spielt Waldhof in Zweibrücken.

Die nächsten Heimspiele des SV Waldhof:

28. Februar, 19 Uhr, Carl-Benz-Stadion gegen Eintracht Frankfurt II

15. März, 14 Uhr, Carl-Benz-Stadion gegen FC Homburg.

Der Verein freut sich auf viele Fans, die das Gebot der Fairness auch auf der Tribüne einhalten.

Als Tabellenführer der Landesliga startet der VfB Gartenstadt in die Rückrunde. Die Vorbereitungsspiele verliefen bisher durchwachsen. Die Mannschaft muss sich deutlich steigern, wenn sie die sensationelle Serie von Aufstiegen fortsetzen möchte.

Ab 9. März geht es für den VfB beim Gastspiel in Zuzenhausen wieder um Punkte. Am 16. März um 15 Uhr empfängt der VfB Michelfeld zum ersten Heimspiel im neuen Jahr am Anemonenweg. Zwei Wochen Später, ebenfallsum 15 Uhr, ist Wieblingen in der Gartenstadt zu Gast. Mit einem Heimspiel gegen Rot-Weiß Rheinau am 31. Mai beschließen die Gartenstädter die Saison. Vielleicht stehen sie dann noch immer auf Rang 1 und klettern in der Fußball-Hierarchie eine weitere Stufe nach oben.

Die nächsten Heimspiele des VfB Gartenstadt:

16. März, 15 Uhr, am Anemonenweg gegen Michelfeld

30. März, 15 Uhr, am Anemonenweg gegen Wieblingen.

Die Heimspiele des VfB Gartenstadt werden jeweils von rund 400 Zuschauern verfolgt. Der Verein freut sich, wenn steigende Zuschauerzahlen die gute Arbeit von Spielern, Trainern und Vereinsvorstand belohnen. **eg**

GartenstadtTreff

Kirchwaldstraße 17

Wochenprogramm

Täglich 12 Uhr: Mittagstisch der Gnadengemeinde.

Montag

14.30 Uhr: Blutdruckmessen, Gedächtnistraining, Kartenspiele.

Dienstag

Kochkreis (Köstliches Essen sehr preiswert), Gesellschafts- und Kartenspiele

Mittwoch

14.30 Uhr: Gesellschaftsspiele

Donnerstag

14.30 Uhr: Bingo

Freitag

14 Uhr: Offener Nachmittag, Schachgruppe, Boule im Bürgergarten

Information über Telefon 743396.

Diakonie sucht Betreuer für Freizeiten

Das Diakonische Werk sucht für den 1. bis 26. August Männer und Frauen, die als Betreuende mit Jugendgruppen auf Reise gehen: An den Bodensee, an die Ost- und die Nordsee.

Wer mindestens 18 Jahre alt ist, kann nach einer Schulung im Betreuungsteam mitfahren. Kinder von Betreuern sind als Mitreisende willkommen, sie zahlen einen ermäßigten Preis. Betreuende haben freie Fahrt, kostenfreie Unterkunft und Verpflegung und erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung. Berufstätige können Sonderurlaub erhalten.

Im Betreuer-Team ist willkommen, wer Interesse an Kinder- und Jugendarbeit, ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Improvisationstalent und die Bereitschaft zur Teamarbeit hat.

Wichtig ist, die Bedürfnisse, Interessen und Probleme der Kinder ernst zu nehmen und mit ihnen den Aufenthalt partnerschaftlich zu gestalten.

Kreative Ideen, musische und sportliche Fähigkeiten können eingebracht werden.

Kontakt: Werner Wünsch, Telefon 28000-326,

Mail: wuensch@diakonie-mannheim.de.

Behinderten- und Freizeitsportgemeinschaft

Montag

19 Uhr, Hallenbad Waldhof Ost: Schwimmen und Wassergymnastik

Dienstag

17 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Kulturhaus Waldhof

19 Uhr: Fußballtennis, Kulturhaus Waldhof

Mittwoch

18.30 Uhr: Tischtennis, Franziskushaus

Freitag

18 Uhr und 19 Uhr: ambulante Koronargruppe, Bewegungstherapie für Herzkranke: TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

18.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen, Turnhalle Friedrich-Ebert-Schule

20 Uhr: Gymnastik und Ballspiele (Faustball für Männer, auch Nichtbehinderte): TV-Sporthalle Boehringer Dreieck

Sportkurse der BSG

Kraft für den Rücken

An Menschen, denen der Rücken Beschwerden bereitet, richten sich die Kurse Wirbelsäulengymnastik. Ziel ist die Kräftigung der Rückenmuskulatur

Unsere Übungsstunden:

Dienstag: Wirbelsäulengymnastik. 17 bis 18 Uhr: Kulturhaus Waldhof Speckweg 16 (hinter der Pauluskirche; 18 bis 19 Uhr: Fußballtennis

Freitag: Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer: 18.30 bis 19.30 Uhr: Turnhalle Friedrich Ebert Schule.

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich. Unsere Kurse werden von den Krankenkassen gefördert und bezuschusst.

Kontaktadresse: Dietmar Röhrig, Telefon 8282573

GEISSLER
BILDHAUEREI • GRABMALE
STEINMETZBETRIEB
seit 1900
geissler-info@web.de
Alter Postweg 8-12
68309 MA-Käfertal
Telefon 06 21 - 73 88 81
Telefax 06 21 - 73 35 60
Kirchwaldstraße 8
68305 MA-Gartenstadt
Telefon 06 21 - 75 61 80
Telefax 06 21 - 75 61 80

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Auferstehungsgemeinde

Gottesdienste

23. Februar
10 Uhr: Familiengottesdienst (Pfarrer Eber und Kigo-Team)
parallel Kindergottesdienst
2. März
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Kein Kindergottesdienst (Fasnachtsferien)
9. März
9.30 Uhr: Gottesdienst
Kein Kindergottesdienst
16. März
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Eber)
parallel Kindergottesdienst
23. März
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Eber)
parallel Kindergottesdienst
30. März
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Eber)
parallel Kindergottesdienst

Konfirmationsjubiläum: 6. April

Konfirmationen: 11. und 18. Mai

Nächster Taufsonntag: 16. März

Termine in der Gemeinde

Montag
ab 14 Uhr: Flötenunterricht für Kinder ab 6 Jahren
ab 15 Uhr: Jungbläserausbildung (Trompeten)
Dienstag
16 Uhr: Kinderchor Gruppe I (5 bis 7 Jahre)
17 Uhr: Kinderchor Gruppe II (8 bis 14 Jahre)
19 Uhr: Jugend-Treff im Jugendkeller
20 Uhr: Kirchenchor
Mittwoch
14 Uhr: Frauenkreis (Seniorinnen)
16.30 Uhr: Konfirmandenunterricht
19 Uhr: Bastelkreis
Donnerstag
18.30 Uhr: Posaunenchorprobe
15 Uhr: Krabbelgruppe, Info im Pfarrbüro
Freitag
16 Uhr: Gottesdienst im Zinzendorfhaus/ Andachtsraum
Sonntag
9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kinderbetreuung im Gemeindehaus
11 Uhr: Kindergottesdienst

Neu in der Auferstehungsgemeinde:
Krabbelgruppe
donnerstags 15 Uhr, Info im Pfarrbüro

Wohin gehen?
Der Terminkalender im Journal

Montag, 17. Februar
Kulturhaus Käfertal, 20 Uhr: An Evening with Swing and Tap, Info: Extraseite „Kultur im Park“
Mittwoch, 19. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Beiratssitzung/Vorstand
Freitag, 21. Februar
Kindergarten Abendröte, 18 bis 20 Uhr, Gemeindesaal der Auferstehungskirche: Flohmarkt „Rund ums Kind“
Gartenstädter Fasnacht, 18.30 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth
Samstag, 22. Februar
Siedlergesangverein Freundschaft, St. Lioba: Faschingstreiben
Montag, 24. Februar
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis
Donnerstag, 27. Februar
SPD-Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Versammlung
Samstag, 1. März,
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstr. 1:Büchermarkt
Sonntag, 2. März
Bürgerverein Gartenstadt, 16 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee - Eintritt frei.
CCW: Fasnachtszug
Montag, 3. März, Rosenmontag
SeniorenTreff, 14 Uhr, Bürgerhaus: Rosenmontag
CCW, 19.30 Uhr, Franziskussaal: Rosenmontagsball
Dienstag, 4. März
CCW, 14 Uhr, Franziskussaal: Kindermaskenball
Gemeinde St. Elisabeth, 19 Uhr: Kehraus
Mittwoch, 5. März, Aschermittwoch
SeniorenTreff, 14 Uhr, Bürgerhaus: Heringsessen
Karlsterner Hexenzunft, 19 Uhr, Keglerheim: Hexenjammer
Arbeiterwohlfahrt, 15 Uhr, Kulturhaus Waldhof: Heringsessen
CCW, 19 Uhr, Franziskussaal: Heringsessen
Donnerstag, 6. März
Freunde des Karlsterns,18 Uhr, Bürgerhaus,: Heringsessen

Bürgerdienst Waldhof
Alte Frankfurter Straße 23
Telefon 293 7600 / Fax 293 7603
Öffnungszeiten
Montag und Donnerstag
8 bis 16 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr
Terminreservierungen unter www.mannheim.de „Terminreservierung“ oder Telefon 115.
Im Bürgerdienst kann auch mit EC-Karte bezahlt werden.. Die Zahlung per EC-Karte erfolgt aus Sicherheitsgründen nur mit der Eingabe der PIN.
Behindertengerechter Zugang.

Freitag, 7. März
Blasorchester Blau-Weiß Waldhof: Heringsessen
Montag, 10. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis; Sänger und Musiker sind herzlich willkommen.
Mittwoch, 12. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: ComputerClub; Eintritt frei.
Donnerstag, 13. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19.30 Uhr, Bürgerhaus: Elternstammtisch
Freunde des Karlstern, 15 Uhr, Infocenter Karlstern: Stammtisch
Samstag, 15. März
Gnadengemeinde, 15 bis 16.30 Uhr, Karlsternstraße 1: Büchermarkt
BSG, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung
Die Blauen Funken, 11.30 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Schlachtfest nach der Kampagne
TV Waldhof, 14 bis 16 Uhr, Fred-Hauser-Halle: Flohmarkt „Rund ums Kind“
Montag, 17. März
Siedlergemeinschaft Speckweg: Jahreshauptversammlung
Mittwoch, 19. März
Siedlergemeinschaft Neueichwald II: Jahreshauptversammlung
Donnerstag, 20. März
BSG Heringsessen

Freitag, 21. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19. 30, Bürgerhaus: Jahreshauptversammlung
Samstag, 22. März
Freunde des Karlsterns, Jahreshauptversammlung
Siedlergemeinschaft Neueichwald I, 19 Uhr, Gnadenkirche: Jahreshauptversammlung
Zimmertheater Freilichtbühne, 19 Uhr: Dinnertheater, Einakter zu drei Gängen

Karn- Rapee
Traditionelle Thaimassage & Wellness
für Körper, Geist & Seele
Mannheim Gartenstadt
Inh. Chithom Reichert
Brombeerweg 15 Ladeneingang Donarstraße am Reh
68305 Mannheim 0621 - 71309926 Mobil 0173/5808906
Keine Erotikmassagen

Sonntag, 23. März
Bürgerverein Gartenstadt, 19 Uhr, Bürgerhaus: Singkreis
Mittwoch, 26. März
Kindergarten St. Elisabeth, Gemeindehaus: Flohmarkt „Rund ums Kind“ und Frühlings- und Ostermarkt
Freitag, 28. März
Siedlergemeinschaft Gartenstadt Jahreshauptversammlung
Samstag, 29. März
SoVD Sozialverband, 19 Uhr, Gnadenkirche: Jahreshauptversammlung
Sonntag, 30. März
Regenbogen Kindergarten, Stiller Weg 19: Flohmarkt

Blutspender gesucht

Der DRK-Blutspendedienst bittet um die tatkräftige Unterstützung der Bürger durch eine Blutspende.
Das gespendete Blut wird für die Versorgung von Kranken und Verletzten benötigt. Das Blut wird inzwischen zur Behandlung von Krebspatienten gebraucht. Es folgen Erkrankungen des Herzens, Magen- und Darmkrankheiten, Sport- und Verkehrsunfälle. Die Behandlungen können nur durchgeführt werden, wenn genügend gespendetes Blut zur Verfügung steht. Wegen der geringen Haltbarkeit von Blut können keine langfristigen Vorräte angelegt werden.
Der DRK-Blutspendedienst bedankt sich bei allen Spendern mit einer praktischen Outdoordecke im DRK-Design.
Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen.
Weitere Informationen zur Blutspende sind gebührenfrei unter Telefon 0800-1194911 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich.
Blutspendetermin: Samstag, 1.März, 10 bis 14 Uhr
DRK-OV Mannheim Nord, Waldpforte 27 – 29.

Tanja‘s
REINIGUNGSANNAHME
Mangel & Wäscheservice
Annahme von Schuhreparaturen
Teppich- & Polsterreinigung
Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 13.00 & 15.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 & 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch-Nachmittag und Samstag geschlossen
Speckweg 154 • 68305 Mannheim
Tel. 06 21 / 43 70 85 08

Individuelle Beratung · Kompetente Ausführung
Rothermel
Kompetenz in
Bäder · Wärme
Kundendienst
Spezialist für
Haus-Sanierungen
Alte Frankfurter Str. 26
68305 Mannheim
Tel.: 06 21/75 14 22
Fax: 06 21/75 12 05
Mobil 01 72/6 21 48 73
www.sanitaer-rothermel.de
sanitaer.rothermel@googlemail.com
Öffnungszeiten des Beratungs- und Schauraumes:
Montag 14 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr

Politik Termine

MdB Jüttner am Telefon

Stadtrat und Bundestagsabgeordneter Prof. Dr. Egon Jüttner steht den Bürgerinnen und Bürgern in einer Telefonsprechstunde bei kommunalen und bundesbezogenen Anliegen Rede und Antwort. Jüttner ist am Samstag, den 1. März von 11 bis 12 Uhr unter Telefon 7897390 zu erreichen.

27. Februar:

Die SPD wählt

Wahlen stehen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Gartenstadt am 27. Februar, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus Gartenstadt.
Für den Vorsitz bewirbt sich erneut Andrea Hillenbrand. Stadtratskandidatin Jessica Heuser, Albert Faißner und Nils Kerschbaum fungieren als stellvertretende Vorsitzende. Neben den klassischen Vorstandsressorts will man auch Beauftragte für Datenschutz, Internet und Senioren benennen. Auch die Wahl der Delegierten steht an.

22. Februar:

Jüttner in der Gartenstadt

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Die Ziele der Großen Koalition“ lädt der CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Egon Jüttner am Samstag, dem 22. Februar, 16 Uhr die Bürgerinnen und Bürger in das Bürgerhaus Gartenstadt in der Kirchwaldstraße 17 ein.
Am Sonntag, 16. März, spricht Jüttner um 11 Uhr zum gleichen Thema im Rahmen eines Frühschoppens im Grillrestaurant Sportpark in der Boehringerstraße 5 auf der Schönau.
Der Mannheimer Wahlkreisabgeordnete spricht dabei nicht nur über den Mindestlohn, die Rente mit 63, die Mütterrente, die Vorhaben im Bereich von Gesundheit und Pflege, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, über Gleichstellung und Integration oder über die Energiewende.
Jüttner thematisiert auch Anliegen Mannheims und der Metropolregion an den Bund. Vor allem will er den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geben, ihre Anregungen und Fragen vorzutragen, um sie an die politischen Verantwortlichen in Berlin weiterzuleiten.

Seit 10 Jahren laden Helferinnen und Helfer der Gnadengemeinde von Montag bis Freitag zum Mittagstisch ins Bürgerhaus Gartenstadt ein. Bedeutender als die seniorengerechte Kost ist die Zuwendung und das Gemeinschaftserlebnis. Die Wertschätzung für das Angebot ist mit den Jahren gewachsen. Dennoch sind weiterhin alle willkommen, die sich unter Telefon 747600 bei Regine Goepfert anmelden.

St. Elisabeth

Abenteuerlandgottesdienste

Im Jahr 2013 besuchte Schwester Teresa Zukic die Gemeinde St.Elisabeth und stellte das Konzept der „Abenteuerlandgottesdienste“ vor.
In diesem Gottesdienst werden Kinder in besonderem Maße angesprochen. Toben, mit anderen Kindern spielen, sich bewegen und Singen – das ist ab dem Frühjahr in den Abenteuerlandgottesdiensten, die ein großes Team an Helfern unter der Leitung von Gemeindereferent Jochen Winter an drei Terminen – Sonntag, 16. Februar, Sonntag, 30. März, Sonntag, 11. Mai – vorbereitet, für die kleinen Gottesdiensteilnehmer möglich.
Aber auch die Erwachsenen werden durch Predigt und Kaffee vor dem Gottesdienst angesprochen. Die Gemeinde St.Elisabeth lädt alle neugierigen Familien, Groß und Klein ganz herzlich ein, an den Feiern teilzunehmen. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr mit einer Spielestraße für die Kinder und Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen im Gemeindesaal von St.Elisabeth. Um 10.30 Uhr beginnen dann die Feiern in der Kirche.

Fastenanadachten

Wie 2013, so finden auch in diesem Jahr wieder ökumenische Fastenandachten statt, die von einem Team aus der Gnadengemeinde und St. Elisabeth vorbereitet werden.
Die Feiern beginnen jeweils mittwochs um 19 Uhr abwechselnd in den beiden Kirchen. Die erste Feier wird am Mittwoch, dem 12. März, um 19 Uhr in St. Elisabeth stattfinden.
Seien Sie herzlich eingeladen zu einer Ruhepause im Alltag.

Termine:
Mittwoch, 12. März,
19 Uhr: St. Elisabeth
Mittwoch, 19. März,
19 Uhr: Gnadenkirche
Mittwoch, 26. März,
19 Uhr: St. Elisabeth
Mittwoch, 2. April,
19 Uhr: Gnadenkirche
Mittwoch, 9. April,
19 Uhr: St. Elisabeth

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar
17 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 23. Februar
10.30 Uhr: Wortgottesfeier
Sonntag, 2. März
9 Uhr: Eucharistiefeier
Mittwoch, 5. März, Aschermittwoch
19 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 9. März
10.30 Uhr: Eucharistiefeier
Samstag, 15. März
17 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 16. März
10.30 Uhr: Wortgottesfeier

60 Jahre Schönstatt-Schwestern

In diesem Jahr feiern die Schönstatt-Schwestern ihr 60- jähriges Jubiläum in der Gartenstadt. Dieses Ereignis wird in der Eucharistiefeier in St. Elisabeth am 2. März um 9 Uhr gefeiert.

Drei Eichen Bistro – Café
sky
Sportübertragungen
Fußballbundesliga,
DFB – Pokal,
Champions – League,
Formel 1 u.a. Sportarten.
Drei Eichen Bistro – Café
Rottannenweg 1,
68305 Mannheim.
Tel.: 0621-744969,

Regelmäßige Termine

Montag bis Freitag
12.15 Uhr, Bürgerhaus, Gnadengemeinde: Mittagstisch für Senioren.
Anmeldung unter Telefon 747600
Montag
14 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt: Skat
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule
20 Uhr, Gemeindesaal St. Elisabeth: Tanzkreis Blau-Silber
Dienstag
19 Uhr: Spielvereinigung Sandhofen, Gaswerkstraße: Schach
Mittwoch
13 Uhr bis 17 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Donnerstag
18 bis 19 Uhr: Sprechstunde im Bürgerhaus, Kirchwaldstraße 17
Freitag
13.30 Uhr, Bürgergarten: Boule

Siedlergesangverein „Freundschaft“, Gaststätte „Waldpforte“. Lampertheimer Straße 144: Chorprobe gemischter Chor 18.45 Uhr bis 19.45 Uhr, Männerchor 20 Uhr bis 21 Uhr.

19 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
20.30 Uhr, Gnadenkirche: Tanzkreis
Samstag
18 Uhr bis 18.15 Uhr (nur wenn in St. Lioba Vorabendgottesdienst ist), Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet
Sonntag
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Katholische öffentliche Bücherei der Seelsorgeeinheit, Kirchplatz St. Lioba: geöffnet.

Paulus-Gethsemane-Gemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 2. März
10 Uhr, Pauluskirche: Gesamtgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 9. März
10 Uhr, Gethesemanekirche: Hauptgottesdienst, Prädikant. D.Sablotny
Sonntag, 16. März
10 Uhr, Pauluskirche: Jubelkonfirmation mit den Swingin`People, Abendmahl, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 23. März
10 Uhr, Gethsemanekirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein
Sonntag, 30. März
10 Uhr, Pauluskirche: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gutwein

Termine in der Gemeinde

Dienstag, 4. März
15 Uhr: Seniorenkreis Luzenberg
Donnerstag, 6. März
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße
Freitag, 7. März
Weltgebetstag
Dienstag, 11. März
19 Uhr: Ältestenkreis
Donnerstag, 20. März
15 Uhr: Seniorenkreis Wiesbadener Straße

Flohmärkte „rund ums Kind“

Flohmarkt
rund ums Kind
Alter 0-6Jahre

Sonntag, 23. März 2014
10.00 – 12.00 Uhr

Der Elternbeirat des Kindergarten der Regenbogen gGmbH veranstaltet im Jona-Gemeindesaal, Viernheimer Weg 220, einen Flohmarkt rund ums Kind in der Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren.

Angeboten werden:
Baby- und Kinderkleider, Spielsachen und alles Sonstige rund ums Kind,
Kaffee, Kuchen und sonstige Speisen und Getränke

Anmeldung unter: KigaBluEl@web.de

21. Februar:

Kindergarten Abendröte

Am Freitag, den 21. Februar veranstaltet der Kindergarten Abendröte von 18 bis 20 Uhr einen Flohmarkt „Rund ums Kind“. Der Flohmarkt findet im Gemeindesaal der Auferstehungskirche, Abendröte 57 statt. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt.

15. März:

Jazz-Jugend TV Waldhof

Haben auch Sie noch Spielsachen, Kinderkleidung oder andere Gegenstände, die sie im neuen Jahr loswerden möchten? Oder suchen Sie etwas für ihre Kleinen?
Dann machen Sie sich am Samstag, den 15. März auf den Weg zum Flohmarkt „ Rund ums Kind“ , in der Fred-Hauser-Halle des TV Waldhof 1877 .
Von 14 bis 16 Uhr ist die Halle für sie geöffnet. Selbstverständlich ist auch für ihr leibliches Wohl gesorgt. Die Jugend der Jazz-Abteilung verkauft Kaffee und Kuchen, um so ihre Kostüme und Fahrtkosten für Wettkämpfe zu finanzieren. Anmeldung und weitere Fragen: telefonisch unter : 44578640 (AB) oder E-Mail an :jazzdance_tvwaldhof@yahoo.de.

Flohmarkt
rund ums Kind

im Kindergarten der Regenbogen gGmbH
Stiller Weg 19, 68305 Mannheim-Gartenstadt

Sonntag, 30. März 2014
11 Uhr bis 14 Uhr
Angeboten werden:
Baby- und Kinderkleider
Spielsachen und alles rund ums Kind
Für Kaffee, Kuchen, sonstige Speisen und Getränke sorgt der Elternbeirat der Regenbogen gGmbH.
Wir freuen uns auf Sie!

Standgebühr: 8 Euro (kein Kuchen)
Anmeldungen an: yvonne.muench@gmx.de

23. März:

Regenbogen KiGa Blumenau

Baby- und Kinderkleider für die Altersstufe 0 bis 6 Jahre, Spielsachen und viele weitere Dinge, die man für Kleinkinder benötigt, sind beim Flohmarkt des Regenbogen - Kindergartens am Sonntag, 23. März, erhältlich. Von 10 bis 12 Uhr ist dazu der Jona-Gemeindesaal, Viernheimer Weg 200, in Blumenau geöffnet.

26. März:

Kindergarten St. Elisabeth

Am Mittwochmorgen, den 26. März veranstaltet der Kindergarten St. Elisabeth im Gemeindehaus einen Flohmarkt Rund ums Kind und Einen Frühlings- Ostermarkt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!
Wir freuen uns über viele Besucher. Das Angebot wird wieder super schön und preiswert sein.

30. März:

Regenbogen KiGa Stiller Weg

Ein üppiges Angebot an Kinderkleidung und Spielsachen stehen am Sonntag, 30. März, im Regenbogen Kindergarten, Stiller Weg 19, zum Verkauf. Bei diesem Flohmarkt sind noch Stände frei. Mit 5 Euro Standgebühr kann man dabei sein. Kontakt: yvonne.muench@gmx.de.
Wie bei allen Flohmärkten ist auch hier für Verköstigung gesorgt.

Frisch gemeldet:

Närrische Termine

21. Februar:

Roland Weiß lädt zur Fasnacht

Stadtrat Roland Weiß hält die Tradition der „Gartenstädter Fasnacht“ aufrecht. Am Freitag, 21. Februar ist der Gemeindesaal von St. Elisabeth ab 18.30 Uhr für die Narren geöffnet, Beginn ist um 19.11 Uhr. Unterstützung finden Weiß und seine Freunde bei der Tanzgruppe des Jugendhauses Gartenstadt, den Keglerfrauen „No Perfects“, Thomas Mechler und dem Männerballett der Schlappmäuler. Zudem beteiligen sich Horst und Dagmar Karcher, Handwerker Fritz Martinek, Monika Müller und Gregor sowie Andreas Knecht. Die Karlsterner Hexenzunft wird ein neues Mitglied hochnotpeinlich auf die Hexentugenden einschwören. Essen und Trinken stehen bereit.
Im Eintrittspreis von 13 Euro sind 3 Euro für die Karlsternfreunde enthalten. Karten an der Abendkasse und den Vorverkaufsstellen in der Gartenstadt, ebenso bei Roland Weiß, Telefon 7188777.

Rosenmontag, 3. März:

Senioren feiern Fasnacht

Der SeniorenTreff im Bürgerhaus verwandelt sich am Rosenmontag zur Fasnachtshochburg: Ab 14 Uhr wird gefeiert, bis die Schwarte kracht. Zünftig verabschieden die Senioren im Bürgerhaus die Fasnacht am Aschermittwoch: Um 14 Uhr treffen sie sich zum Heringsessen.

Samstag, 15. März

Schlachtfest nach der Kampagne

Kesselfleisch, Leber- und Griebenwurst, Sauerkraut: Die Blauen Funken laden zum Schlachtfest nach der Kampagne ein. Am Samstag, 15. März, 11.30 Uhr im Gemeindesaal von St. Elisabeth wird auch der größte Hunger mit üppigen Portionen gestillt. Wie ist es mit einem Schnaps danach?

Fasnachtsdienstag:

Kehraus bei St. Elisabeth

Büttenredner sind herzlich willkommen

Bis Mitternacht tanzen und fröhlich sein! Zum Faschings-Kehraus am Faschingsdienstag, 4. März, ab 19.11 Uhr laden die Gemeinden St.Elisabeth und St.Lioba herzlich in den Gemeindesaal St.Elisabeth, Am Kiefernbühl, ein.
Zur Live- Musik von Gerhard Leibensperger darf getanzt werden. Für den hungrigen Magen gibt es Snacks. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, mit netten Menschen zu plauden.
Die Bütt steht allen zur Verfügung, die ihr närrisches Talent beweisen möchten.

Stockert
Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

6. März:

Heringsessen der Karlsternfreunde

Die Freunde des Karlsterns laden zum Heringsessen ein. Es findet am Donnerstag, 6. März, 18 Uhr, im Bürgerhaus Gartenstadt, statt. Im Angebot stehen zu den Pellkartoffeln Matjes- und Bismarckheringe, Leber- und Griebenwurst, frischgezapftes Bier und weitere Getränke.
Anmeldung bis zum 28. Februar bei Andreas Hammer, Telefon:74829522 oder per E-Mail:events-fdk@hammer-ma.de.

Neu im Programm: Dinnertheater

Einakter zu drei Gängen

Um das Repertoire zu erweitern, bietet die Freilichtbühne ab diesem Jahr die Kombination Kultur und kulinarischen Genuss.
An vier Terminen: 22. März, 17. Mai, 29. November und 13. Dezember 2014, ist jeweils um 19 Uhr der Tisch im Zimmertheater gedeckt. In Gaststättenbestuhlung serviert das Theater viele kleine Einakter und dazu ein 3-Gänge-Menü.
Alles zum Preis von 28 Euro pro Person.
Das Motto des ersten Dinnertheaters am 22. März lautet: „Rund um den Besuch“.
Dinnertheater im Zimmertheater der Freilichtbühne, Kirchwaldstraße 10.
Kartenbestellung: Telefon 7628100; E-Mail: gf@flbmannheim.de.

Unsere Öffnungszeiten beim TÜV Sandhofen:
Mo - Do: 08:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 17:30 Uhr
Freitag: 08:00 - 12:30 Uhr
Infotelefon:
(0621)7889362
Viernheimer Weg 76
TÜV

Unser tägliches Outing

Haben Sie sich heute schon geoutet? Das ist absolut an der Tagesordnung. Vor allem Prominente werden ständig in allen denkbaren Zeitungen als Oberouter vorgestellt. Wie wenn das jemanden interessieren würde.

Unser tägliches Outing hingegen wird heißersehnt, geradezu dringendst erwartet und führt zu rascher Aktion und – in aller Regel – vollständiger Befriedigung.

Unser tägliches Outing erfolgt in aller Öffentlichkeit. Manchmal hören viele Leute zu, alle outen sich gleich danach in überaus offenherziger Weise und ohne jede Scheu. Da geht eine echte Outing-Orgie ab. Da geht es ans Eingemachte, um die Wurst.

Das nenne ich wahres Outing.

Das ist kompromisslos, direkt, knallhart, nicht zu überbieten.

Da geniert sich niemand, keiner nimmt ein Blatt vor den Mund, jeder legt schonungslos und in aller Offenheit die nackten Tatsachen auf den Tisch.

„Ä vertel Lewwerworscht“, beim Metzger habe ich mich neulich geoutet. Die Dame hinter dem Tresen errötete, griff zu Messer und Pergament und schnitt mir großzügig 150 Gramm herunter.

Beim Outen auf dem Wochenmarkt geht es drunter und drüber. „Sellerie,“ ruft es hier. „Radieselcher,“ klingt es von links. „Awwer die Mehlische“, tönt es am Kartoffelstand.

Das ist wahres Outing. Es dient der Ernährung und ist damit die einzige Form von Outing, die wirklich interessiert.

Denn das gibt Gesprächsstoff. Wenn die Müllern jeden Freitag zwei Köpfe Blumenkohl ersteht, dann macht man sich Gedanken.

Was macht eine alleinstehende Frau mit zwei Köpfen Blumenkohl?

Das Outing treibt muntere Blüten. Nur eines habe ich noch nie fragen hören: „Wie sinn dann Sie gestrickt?“ Die öffentliche Beantwortung dieser Frage überlassen wir Prominenten. Denn genau genommen ist das Privatsache. **eg**

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Karl-Heinz Bührer, Generalvertretung
Wotanstr. 58, D-68305 Mannheim
k.buehrer@allianz.de, www.buehrer-allianz.de
Tel. 06 21.74 79 00, Fax 06 21.74 72 00

Allianz

Hoffentlich Allianz.

Moin liewer Scholli

Beomdedeutsch

Beomdedeutsch, wer kennts nät unn wer hot sisch dodribba nät schunn uffgeregt. Vorschrifte übba Vorschrifte, viele ohne jeglischen Sinn, Gsetze unn Veroddnunge, die kääna kennt unn schunn ga nät verschteht. Dess alles lähmt unnsa Lond unn erzeugt Frust beim Bürga. Dass ma bei monsche vunn denne Dinga abba ah kräftisch lache muss, gebb isch jo gänn zu. Äh paa solsche Brüller habb isch ähmool fa eisch zusommegfasst.

So informiert de Lehraverbond: „Beschteht ähn Personalrat aus ähnare Person, erübrischt sisch die Trennung noch Geschleschtern.“ Dass im Lehraverbond so schlaue Leit hogge, alle Achtung! Äh Gsetz übba die Ohpassung vunn Versorgungsbezüge besagt: „Äh ähmoolischie Zahlung wädd fa jeden Beräschtischte nur ähmool gewährt.“ Habda dess gewisst? Die Obbaschlaue im Wirtschaftsministerium habbe erkleert: „Ausfuhrbeschtimmunge sinn Erkleerunge zu de Erkleerunge, mit denne ma äh Erkleerung erkleert“, iss gonz ähfach, wonn mas donn weeß. Bei unnsaere Bundesposcht wunnert misch nät, dass die druff hieweise dass: Ähn Wertsack ähn Beutel iss, der uffgrund vunn soinare besondare Vawendung nädd Wertbeutel, sondann Wertsack genonnt wädd, weil soin Inhalt aus mehrare Wertbeutel beschteht, die in dem Wertsack nädd verbeutelt, sondann versackt wärre“. Dess Bayrische Sozialgerischt hot entschiede: „Ehefraue die ihrn Monn erschosse habbe, habbe kääh Ohschpruch uff Witwerente“, wie bleed odda? Ah bei de Bundeswehrvawaltung hogge ah solsche Vollposchte, die feschtgelegt habbe, dass: „Der Tod iss aus vasorgungsreschtlischa Sischt die oiwondfreie Form der Dienschtufähischkeit“, do gugg hie!

Äh neies Gestz deed isch ma alladings donn doch ah noch wünsche: „Die jänische, die solsche Gsetze unn Vorschrifte uff de Weg bringe, grigge inn jedare Ohschtalt Uffenthaltsrescht uff Lebenszeit.“ Dess Gsetz muss her unn deed unns alle sischalisch voll gfalle, odda?

Alla, biss donn -

eiern liewe Scholli

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof • Gartenstadt • Käfertal

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER

Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26